

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

Der Böhmisches Prater - in Fortsetzungen

Harbe Tanz, Hutschen und Drehorgeln

Katzenkarten - Behandlung der restlichen Länder

US Postämter - in Fortsetzungen

Mitten in Österreich - Das obere Ennstal - in Fortsetzungen

Tramway-Nostalgie

Wien ist anders

Euro-Münzen - Die iberische Halbinsel

TWK-News - Rubbelbons, Schalterkarten u. F-Karten



TITELBILD: Schönbrunner Straße, Kirche z. St. Josef

sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...



Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE HUBER

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

In unserer letzten Ausgabe der „Meteor-Nachrichten“ sind uns leider, trotz Kontrolle, einige Fehler unterlaufen. Ich selbst habe die Beginnzeiten unserer Sammlerbörse statt mit 8 Uhr mit 9 Uhr angegeben, im weiteren habe ich bei dem Artikel über die Euromünzen die Dame auf der Rückseite der 2 Euromünze als Maria Theresia bezeichnet, das ist natürlich Unsinn, es ist Bertha von Suttner. Des Weiteren wurde in der Spalte der ständigen Zusammenkünfte bei METEOR darauf vergessen, den Dienstag zu streichen, um es auf einen Nenner zu bringen, sorry für all diese Fehler.

Die finanziell notwendige Zusammenlegung unserer Vereinstreffen von AK und TWK auf Donnerstag brachte, trotz aller vorherigen Skepsis, einen guten Erfolg.

Der optische Eindruck des Raumes wurde durch mehr Besucher verbessert und es finden sich immer wieder TWK-Sammler, die sich auch für Ansichtskarten interessieren, und so wie es bis jetzt aussieht, hat sich auch der Zustrom der AK-Sammler etwas erhöht. Kommen sie doch wieder einmal vorbei, stöbern sie in den Ansichtskarten oder Telefonkarten oder legen sie selbst ihre Dubletten auf. Es wird, wie berichtet, keine Tischgebühr mehr eingehoben, über Spenden freuen uns aber.

Im Namen des Vorstandes darf ich mich für die eingegangenen Beiträge und Spenden bedanken und darf diejenigen, die ihren Beitrag für 2003 (oder älter) noch nicht bezahlt haben aufrufen, dies baldigst nachzuholen. Es ist uns nur möglich unseren guten Standard zu erhalten, wenn sie ihren Beitrag rechtzeitig bezahlen, denn wie ein altes Sprichwort sagt: „ohne Göd ka Musi“ und wir brauchen ihren Beitrag.

Die Sammlerbörse in der TU-Wien am 26.1.03 war wiederum sehr gut besucht, obwohl zur gleichen Zeit eine Sammlerbörse an einem anderen Ort in

Wien stattfand. Sehr vorteilhaft ist dort auch, dass in der Mitte des Raumes eine Cafeteria eingerichtet ist, die von vielen Besuchern sehr gerne zum Plaudern und Fachsimpeln benutzt wird.

Schon oft habe ich von der Verbesserung unserer Homepage berichtet. Teilweise hat es auch Erfolge und Neuerungen gegeben, aber dann hat der dafür Verantwortliche (aus privaten Gründen) immer wieder ausgesetzt und nichts ist mehr geschehen. Nachdem eine Homepage nur interessant ist, wenn sie gepflegt wird und immer wieder Neues und Aktuelles zu sehen oder zu lesen ist, haben wir uns jetzt um einen neuen Mitarbeiter umgesehen und auch gefunden.

Wenn sie, liebe Mitglieder und Freunde, diese Zeilen lesen, dann - hoffe ich - ist unsere Homepage

www.meteor-ak-twk.at

neu gestaltet und fertig. Sie wird von nun an einmal monatlich text- und bildmäßig bearbeitet und ergänzt. Jeden dritten Monat, mit dem Erscheinen unserer „Meteor-Nachrichten“, wird ein interessanter Artikel daraus veröffentlicht. Er soll dazu beitragen, Nichtmitglieder zu Mitgliedern des METEOR werden zu lassen. Dass dies natürlich mit Kosten verbunden ist, bräuchte man nicht extra erwähnen, dennoch weise ich darauf hin, denn die Kosten werden aus ihren Beiträgen gedeckt und davon sind leider noch etliche ausständig.

Für unsere Sammlerbörsen im Herbst im Messe Congress Center und in der TU-Wien müssen wir zu unserem Bedauern die Tischspenden erhöhen. Durch die Verteuerung der Saalmiete, den hohen Inseratkosten (Kurier + Krone) und die Personalkosten, Portokosten usw. konnten wir den Deckungsbeitrag bei der Börse im März nicht mehr erreichen. Wir mussten aus der Vereinskasse zulegen.

Ihr Dietfried Keplinger

In eigener Sache



ACHTUNG, NEUE METEOR- CLUBZEITEN!

Für alle unsere Sammelgebiete jeden Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr, ausgenommen Kaffeerahmdeckel, diese nur jeden 2. Donnerstag im Monat. Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österr. Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR.
DVR: 0736121

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;

EMAIL-ADRESSE:

meteor.ak.twk@chello.at

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

LAYOUT UND GRAFIK:

Werbegrafik KREUZER,
Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf

HERSTELLER:

Manz Crossmedia GmbH & Co KG,
Stolberggasse 26, 1050 Wien

ERSCHEINUNGORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. KEPLINGER und J. KREUZER. Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS u. D. KEPLINGER sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und J. ARTMANN vertreten wird.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskarten- und Telefonkartensammelns.

INSERATENTARIF:

gültig ab 1. 1. 2002

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Jeden Donnerstag für Ansichtskarten und Telefonkarten von 16.00 bis 20.00 Uhr.

Jeden 2. Donnerstag im Monat für Kaffee-rahmdeckel.

Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache	1
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Tramway-Nostalgie	6 - 7
Schönbrunner Strasse (Abschnitt Heumühlgasse - Gürtel)	
Kleinanzeigen	8
Bericht von der Generalversammlung 2003	9
Mitten in Österreich	10 - 13
Unser Mitglied Gerhard Riedl stellt uns Ausschnitte aus dem Buch „Entlang der Steyr und der Teichl“ vor. Der 5. Teil und letzte Teil beschreibt uns das obere Ennstal und die Reformationskriege, die besonders im Raum Schladming mit aller Härte geführt wurden.	
Sammelmotiv - Werbekarten von Freecard	14
Katzekarten	15 - 20
Der 3. und letzte Teil von DI Erwin Martinetz, ein langjähriges Mitglied des Meteor, behandelt ausführlich die Karten und deren Schöpfer aus Großbritannien, Schweiz, Niederlande, Nordeuropa, Rest-Europa, Amerika und Asien.	
Sammelmotiv - TWK aus der Karibik	21
Euro-Münzen	20 - 22
Wir tragen dem neuen Sammler-Trend Rechnung und bilden Ausschnitte aus der Zeitschrift „Die Münze“ ab. Die iberische Halbinsel und deren Euro-Münzen werden im 2. Teil vorgestellt.	
TWK-News - Neue Schalterkarten, F-Karten und Rubbelbons . .	24 - 25
Kaffeerahmdeckeln - Neues von den Artmanns	25
US-Postämter	26 - 27
MMag. Patera gibt uns im Teil 2 interessante Informationen über die Besonderheiten und Eigentümlichkeiten der amerikanischen Postbauten.	
TWK aus der Karibik - Jamaika (TK-Journal)	28 - 29
Informelles - Buchvorstellungen, Leserbrief etc.	24 - 25
Ein Buch, herausgegeben von Peter Walder-Gottsbacher, stellt Innsbrucks historische Gaststätten und Bäckereien vor mit alten Ansichten.	
Von Dr. Peter Krevert und Dr. Heinz-Ulrich Kammeier erschien der Band 2 über Autogramme und Autographen. Schwerpunkt ist Fernsehen und Musik.	
Unser neues Mitglied Margit Wolfsberger sucht für ihre Dissertation alte und neue Ansichten aus dem südpazifischen Raum sowie Informationsmaterial.	
Heimatgeschichte - Der Böhmisches Prater	32 - 33
Eine Serie über das Leben und Treiben im 10. Wiener Gemeindebezirk. Der Böhmisches Prater und seine Umgebung war und ist das Zentrum für den Unterhaltungssuchenden. „Tanzte der Zieglböhm wirklich?“ nennt sich der 2. Teil.	
Dies & Das	36



Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral
gelegen, sind wir schnell und bequem zu
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN
UND NOTGELDSCHNEIDEN** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045.
E-mail: versicherungsfuchs@utanet.at

6. April 2003

Großtauschtag für Telefonkarten, Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, und Ü-Eier im Volkshaus Keferfeld Linz, Landwiedstraße 65 von 9 bis 14 Uhr. Info Herr W. Hofmarcher, 4060 Leonding, Voeststraße 5, Tel. 0699/10746746 oder 0732/681723

6. April 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Telefonkarten von 9 bis 13 Uhr im Volkshaus, A-8670 Krieglach. Info Herr Hans Flegel Tel. u.Fax 03855/2515

6. April 2003

6. LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Heimatbelege, Münzen, Telefonkarten u.a. im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039/338/4901550

21. April 2003

Großtauschtag des Briefmarkensammlervereins Austria von 8 bis 14 Uhr im Hotel Corvinus, A-2700 Wr. Neustadt, Bahngasse 29-33. Info Herr Wohlmuth Fax 02236/ 6335915, e-mail: wohlmuth_martin@aon.at

27. April 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 14 Uhr im Bildungszentr. Raiffeisenhof, A-8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Gaube, 8020 Graz, Lendkai 29 Tel. 0316/ 742145

4. Mai 2003

Melker Großtauschtag für Ansichtskarten, Telefonkarten u. Ü Ei von 9 bis 14 Uhr im Gasthof Wachauerhof, Wiener Straße 30, A-3390 Melk. Info Herr Thomas Wenighofer, Tel. u. Fax 02752/54680 oder 0664/2314236

9. bis 11. Mai 2003

VERONAFIL-Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten im World Trade Center, Verona-Süd. Info Tel. u. Fax 0039/045/591086

23. bis 25. Mai 2003

MARKE + MÜNZE – 10. Fachmesse für Philatelie und Numismatik. Grazer Messe Halle 12

7. Juni 2003

Großtauschtag für Briefmarken (mit Sonderpostamt der UNO Wien), Ansichtskarten, Heimatbelege, Telefonkarten von 9 bis 14 Uhr im Kulturheim A-2483 Ebreichsdorf, Wienerstraße. Info Herr Werner Dietsch Tel. 02254/75826 oder 0664/6567090

Tauschtag für Sportmotivsammler: Briefmarken, Stempelbelege, Telefonkarten, Ansichtskarten, Memorabilia u.a. von 16 bis 18 Uhr in 1160 Wien, Koppstraße 100 (ABSV-Lokal). Info Herr Ortwin Schießl Tel. 01/4858564

14. Juni 2003

Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, Euro-Münzen, Kaffee-rahmdeckel, Ü-Eier u.a. von 9 bis 13,30 Uhr im Volksheim Gratkorn, Bahnhofstraße (Steiermark). Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Louchau, Am Stein 13. Tel. 05574/46279 oder 0676/6616435.

15. Juni 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten und Telefonkarten von 8 bis 13 Uhr in der Theodor Körner-Hauptschule, A-3161 St. Veit a/d Gölsen. Info Herr Josef Gruber, A-3163 Rohrbach a/d Gölsen, Kleinzeller Landstraße 65 Tel. 02763/2658

21. und 22. Juni 2003

5. Oberkärntner Großtauschtag für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen im Pfarrsaal, A-9800 Spittal/Drau, Litzelhofenstraße 9 von 9 bis 15 Uhr. Info Frau Lerchenberger Tel. 04762/272080, Fax 04762/489581, e-mail: heidi.lerchenberger.solstar@aon.at **Philat. Salon v. 20. bis 22. 6. 2003**



Seit 1980

Ankauf & Verkauf

- **AUTOGRAMME**
- **STARPOSTKARTEN**
- **FILMPROGRAMME**
- **FILMZEITSCHRIFTEN**

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 • D-80796 München
Tel.: 089/3 08 90 48 • Fax: 089/30 76 07 09
email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: www.gretelbauer-filmantiquariat.de

„SALAMANCA 2003“ mit Sonderpostamt und 2 Sonderstempel am 20. und 21.6.2003 v. 9 bis 13 Uhr

22. Juni 2003

Ansichtskarten – Sammlerbörse von 9 bis 16 Uhr im Kolpinghaus St. Theresia München, Hanebergstraße 8, D-80637 München. Info Herr Karl Ritschel, D-85588 Vaterstetten, Postfach 1211. Tel.u. Fax 0049/8106/4723

7. September 2003

(Erfolg verbindet = Ephemera und Meteor)

Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, Euro-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier von 9 bis 14 Uhr im Volkshaus Innsbruck, Radetzkystraße. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 05574/46279 oder 0676/6616435.

14. September 2003

Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, Euro-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier u.a. von 9 bis 14 Uhr im Hotel Ibis (gegenüber Bahnhof) in Linz. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 05574/46279 oder 0676/6616435.

20. September 2003

Tauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Ü-Eier u.a. von 9 bis 14 Uhr im Vereinshaus, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9. Info Herr Horst WALTER Tel. 02982/2721



SAMMLER TREFFEN

28. September 2003

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffertahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

28. September 2003

Ansichtskarten – Sammlerbörse von 9 bis 16 Uhr im Kolpinghaus St. Theresia München, Hanebergstraße 8, D-80637 München. Info Herr Karl Ritschel, D-85588 Vaterstetten, Postfach 1211. Tel.u. Fax 0049/8106/4723

5. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 - 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742/75532, 0664/4040788

5. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten von 7,30 bis 13 Uhr in der Stadthalle Wels, Messegelände, A-4600 Wels. Info Herr Staudacher Tel.u.Fax 07242/63781 oder 06506378100

11. Oktober 2003

10. Int. Sammlertreffen im Bandlkraimerland für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten u.a. von 8 bis 13 Uhr im Stadtsaal, A-3812 Groß-Siegharts. Info Tel. 02847/2236-16, Fax 02847/2236-90

12. Oktober 2003

7. LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ganzsachen, Heimatbelege, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten u.a. im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039/338/4901550

Ständige Tauschtage

Wien

METEOR – Sammlertreffen für AK, TWK, BM u. Münzen jeden Donnerstag von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Wien

METEOR und EPHEMERA Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Wien

Treffpunkt für Sammler (AK, TWK, BM, Kaffeerahmdeckel u.ä.) im Gasometer, Entertainment-Center, Restaurant Urban Lounge, A-1030 Wien, Guglgasse 43/E22 jeden Mittwoch von 16 bis 20 Uhr und jeden Freitag von 15 bis 19 Uhr. Info Herr Othmar Suchan Tel. 0699/11241027

Feldbach

TWK Sammlertreffen jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Herr Sapper Tel. 0664/3510760

Graz

TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinshaus, Friedhofgasse 8. Info Herr Znidar Tel. 0664/3744686

Hard

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Krone, A-6971 Hard, Hofsteigergasse 14

Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (nähe Bauhaus und Interspar)

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Herr Hofmarcher Tel. 0699/10746746 oder 0732/681723

Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef-Dunkl-Straße 2 (Sommerpause im August)

NÖ. West

AK-Stammtisch jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Gasthaus Oismühle bei Rosenau am Sonntagberg. Info 07448/5031

Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19,30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672/67116

Ausland:

Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55. B-2060 Antwerpen 6

Hannover

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info Herr Franz Wilke Tel. +49/5121/55208

Köln-Weidenpesch

Sammler-Treff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Postkarten und Münzen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz Tel. +49/221/646078

Die alten AK sind von unserem Mitglied Hermann Ranner, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmal die Tramway fuhr

SCHÖNBRUNNER STRASSE **(Abschnitt Heumühlgasse - Gürtel)**

Historische Information

Der von der Stadt bis zum Schloß Schönbrunn führende und drei Bezirke (4, 5 und 12) durchquerende Straßenzug hat seinen Namen seit dem Jahr 1898, davor hieß er Lange Gasse, Hundstürmer Straße, Gaudenzdorfer Hauptstraße und Meidling-Schönbrunner Straße.

Tramwaygeschichte

Der Betrieb in der Inneren Schönbrunner Straße wurde als Pferdebahn zwischen Juli und Oktober 1877 aufgenommen. Lediglich der oberste Abschnitt zwischen Am Hundsturm und Margareten Gürtel wurde erst am 28.6.1885 dem Verkehr übergeben. Am 18.7.1901 erfolgte die Elektrifizierung der gesamten Strecke.

Am 4. Juli 1960 endete der Betrieb zwischen Heumühlgasse und Pilgramgasse, wo stets nur in einer Richtung (anfangs Richtung Stadt, nach der Umstellung auf Rechtsfahren 1938 stadtauswärts) gefahren wurde. Auf dem ebenfalls zu diesem „Einbahnsystem“ und zur großen Schleife Margaretenplatz gehörenden Teil zwischen Pilgramgasse und Reinprechtsdorfer Straße waren danach noch bis 1969 kurz geführte Züge, vor al-



Schönbrunner Straße 1 stadtauswärts gesehen

lem im Früh- und Allerheiligenverkehr, zu beobachten.

Mit der Eröffnung der Unterpflasterstraßenbahn (kurz UStrab) am Gürtel (11.1.1969) endete aber auch dort sowie im letzten noch linienmäßig befahrenen Abschnitt bis zum Gürtel die Geschichte der Straßenbahn.

Linien in der inneren Schönbrunner Straße:

Die Stammlinie blieb während der ganzen Betriebsjahre bis zu seiner Einstellung am 22.2.1959 der 63er, der die Schönbrunner Straße in ihrer ganzen Länge befuhr - zwischen Heumühlgasse und



Schönbrunner Straße zur Nr. 1 gesehen



Schönbrunner Straße von der Kettenbrückengasse stadtauswärts



Schönbrunner Straße/Reinprechtsdorfer Straße stadteinwärts



*Der wegen dem UStrabbau reaktivierte Teil zw. Gürtel und Nevillegasse
(Foto J. Hlavac)*

Reinprechtsdorfer Straße aber immer nur in einer Richtung. Zwischen Pilgramgasse und Rappersdorfer Gasse gehörte darüber hinaus bis zum 19.6.1960 die Linie 61 zum Alltagsbild – ebenfalls jeweils in nur einer Fahrtrichtung. Zwischen Reinprechtsdorfer Straße und Nevillegasse war außerdem bis zum bitteren Ende im Jahr 1969 die Linie 6 sowie zwischen den beiden Weltkriegen auch die Einlagelinie 15 zu sehen. Diese beiden Linien sowie die Bedarfslinie 7 kamen auch immer wieder im Zuge von Einschubfahrten (meist zu Betriebsbeginn sowie zu Allerheiligen)

auf die Gleise im Bereich Pilgramgasse - Reinprechtsdorfer Straße.

Während der Bauarbeiten für die UStrab wurde auch die Linie 18 zwischen 1965 und 1969 öfters über Schönbrunner Straße - Reinprechtsdorfer Straße abgelenkt, wofür sogar die einige Jahre brach gelegenen Gleise Zwischen Gürtel und Nevillegasse wieder aktiviert wurden.

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber

AN- und VERKAUF alter Ansichtskarten, Briefe, Belege

nach telefonischer Vereinbarung

MONIKA BAZANT
Tel. 01/920 13 22
Mobil 0676/502 27 82

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBOCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (inkl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österreichischen Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an „Red. METEOR NACHRICHTEN, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder ein E-Mail an:

meteor.ak.twk@chello.at

Suche/Kaufe

AK, Fotos und Postbelege von Orten an der Grenze (an der March) Slowakei und Österreich. Franz Dorfinger, Tel. 02283/2805

AK und ALLES von Peuerbach. Porzellan- und Glassachen, Fotos, Medaillen, Notgeld, Stiche, Lithos usw. Hans-Peter Ebner, Rossanger 4, A 4722 Peuerbach. Tel. 07276/2588

Heiligenbildchen vom Wallfahrtsort Sonntagberg, Angebote an Ernst Thoma, 3340 Waidhofen/Ybbs, Waldstraße 4, Tel. 07442/55 7 32

AK und alle anderen Arten von Papier der Hunderrassen Bulldogge und Bullterrier bis 1950. Martin Stetter, D 77855 Achern, Hochstraße 2

AK-Südtirol (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel. ++39/338/4901550

Ferrero Metall-Figuren, gebe dafür Ü-Eier-Figuren, Puzzle, Steck, Metall, Briefmarken **+oo, Telefonkarten D + A. Horst Kurgan, D 13589 Berlin, Falkenseer Chaussee 210A. Tel+Fax ++49/030/373 83 63.

AK Reichenberg für Forschungssammlung. Briefmarken neu oder gebraucht CSSR-Mi.Kat 1 -10, auch mehrfach. P. Wisetti, A 1210 Wien, Brünner Straße 51.

AK, Fotos, Papierbel. Bundesheer 1. Rep., Wehrverb., Schutzbd., alles militärische aus dieser Zeit gesucht. H. Kaltenböck, Tel. 0664-2635578, kal@mdp.magwien.gv.at

AK Österreich-Ungarn-Monarchie; Dorf Cormons und Gorizia vor 1918. Glückwunschkarten mit Schweinen oder Ferkeln. Angebote an Giovanni Panzera, Via Sauro 2/1, I 34071 Cromons, Italien.

Liniensignale der Wiener Linien. Angebote an D. Keplinger, Tel+Fax 01-689 83 72

AK Reichenberg-Zentrum bis 1910. Angebote an Jiri Hajek, Max. Gorgeho 547, CZ 67401 Trebic oder nautilus@seznam.cz

AK von Polen, Slowakei, Wien X. Bezirk. Angebote an Mag. Edward Rost, Olaus-Petri-Gasse 37, 1100 Wien

TWK suche von Italien gebrauchte Karten (Katalog-Nr. 1 – 500). Tel. 05223-55799 abends.

AK über Himalaya-Expedition, wenn geht mit Unterschriften, Klaus HÖLLER; Konstanze-Weber-Gasse 38, 5020 Salzburg, Tel. 0662/82 22 58

AK von Linz: kaufe zu Bestpreisen Fotokarten und besonders gedruckte AK (Ereignisse, Cafe's, Gastwirtschaften, Handwerk, Gewerbe, Industrie, Vereine, kleine Straßen und Gassen, interessante Einzelobjekte. Tel. u. Fax: 0732/73 85 75 oder 0699/11 99 66 51.

AK-Bahnhöfe Bosnien-Herzegowina, Bukowina, Galizien, Böhmen und Mähren. Angebote an A. Zopf, Lindenthalerstrasse 7, A-5310 Mondsee. Tel. 06232/6060.

AK Galitzenklamm bei Lienz. Hermann Zimmel, Khekgasse 11, 1230 Wien. e-mail: hermannzimmel@yahoo.com

Kaufe **Telefonsprechkarten** (Monarchie). Ihr Angebot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29, Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/3566367 oder e-mail versicherungs-fuchs@utanet.at

AK Hummel-Postkarten, Heiligenbildchen und Kalender von Berta Hummel. Christine Pekert, Allee-gasse 16, A 2273 Hohenau. Tel/Fax (+43) 02535/3820.

AK-Südtirol, (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel ++39/338/4901550

Ferrero Metall-Figuren, gebe dafür Ü-Eier-Figuren, Puzzle, Steck, Metall, Briefmarken **+oo, Telefonkarten D und A. Horst Kurgan, Falkenseer Chaussee 210A. Tel+Fax ++49/030-373 83 63

Verkauf

TWK ANK-Nr. I, 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 11N, 11K, 12N, 13N, 13K, 14, alle ungebraucht, und Nr. 6, 10N, 10K und 12K abzugeben. 50% vom ANK-Katalog. Seriennummern auf Anfrage. Tel. 0699/15034891 oder E-mail dietfried.keplinger@chello.at

TWK Österreich, schalterfrisch und gebraucht, auch Sonderausgaben abzugeben. Tel. 0664-145 12 68

TWK aus Verlassenschaft, Privatkarten neu und ausländische gebraucht. Preis 50% vom ANK-Katalog. Tel 0664-6326851.

Wien-Archiv. 12 Bände komplett, ca. 650 Blätter, 1A-Erhaltung, Neupreis € 1.817,-, um nur € 1.500,- abzugeben. Infos: 0699-150348 91, Keplinger.

TWK 100 verschiedene ganze Welt (25 versch. Länder) € 37,-, 200 versch. Kaffeeahndeckel nur € 20,-, Versand per NN. Tel. 06415/6511.

TWK Sammlung Österreich (Schalter, P, FF, ÖSH, ST, T, S, GP, PT, PR und 152 Dummys) in ungebraucht und teilweise gebraucht, einige Raritäten. ANK-Wert ATS 569.000,-/€ 40.697,- um nur ATS 160.000,-/€ 11.628,-. Auskunft unter +43-0699/1503 48 91.

TWK-Servicekarte S7A/208M ungebr. € 21,-; Servicekarte S8/602K ungebr. € 21,-; WWF-Elfanten ungebr. 106H € 30,-. Versand per Nachnahme. Tel. 0641/6511

TWK gut erhalten, selten, gebraucht, 50 Stück. Tel. 0699-13205811.

TWK Australien-Sammlung, 230 Stück verschiedene um nur € 210,- incl. Porto zu verkaufen. Infos unter 0699-1508 48 91.

TWK ungebraucht, limitierte Auflage der Austria Collegialität Versicherung „Austria Assistance“ zu verkaufen. Tel. 0699-10407050.

TWK Sammlung Österreich (Schalter, P, FF, ÖSH, ST, T, S, GP, PT, PR und 152 Dummys) in ungebraucht und teilweise gebraucht, einige Raritäten. ANK-Wert ATS 569.000,-/€ 40.697,- um nur ATS 160.000,-/€ 11.628,-. Auskunft unter +43-0699/1503 48 91.

**Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 - 8593**

**Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
Tel. 0664-50 26 773 oder 03142-21 444 (abends)**

Protokoll der Generalversammlung vom 20. Februar 2003

Beginn 18'30 Uhr; anwesend 24 Mitglieder.

- Punkt 1) Begrüßung der Mitglieder durch den Obmann Herrn Harl.
- Punkt 2) Verschiebung der Generalversammlung um 30 Minuten, da keine Beschlussfähigkeit vorhanden ist. Antrag von Herrn Bach auf Verkürzung von 15 Minuten, wurde einstimmig angenommen. Beginn 18.45 Uhr.
- Punkt 3) Verlesung der Tagesordnung; einstimmig angenommen.
- Punkt 4) Ehrung der beiden verstorbenen Mitglieder (Hr. Dr. Pfaffenbichler und Hr. Spannlang) durch eine Gedenkminute.
- Punkt 5) Bericht des Obmanns: Da die zweitägigen drei Sammlerbörsen 2002 im Messe-Congress-Center nicht so gut besucht waren, wird es im Jahr 2003 nur mehr zwei Termine jeweils am Samstag von 8 – 16 Uhr geben. Trotz der günstigen Kosten von € 110,- nahmen nur wenige Mitglieder an der Autofahrt nach Innsbruck teil. Die METEOR NACHRICHTEN werden sehr gut angenommen; beim Sammlerguide „Dies und Das“ gibt es bisher geteilte Rückmeldungen. Es wird an die Mitglieder appelliert ihre Sammlungen in unserer Zeitschrift vorzustellen. Aufgrund der mittels Postkarte durchgeführten Abstimmung finden die Vereinszusammenkünfte für AK und TWK nur mehr am Donnerstag in der Zeit von 16 – 20 Uhr statt.
- Punkt 6) Bericht des Kassiers: Saldo 2001 € 3.655,67, Einnahmen 2002 € 40.227,02, Ausgaben € 39.559,30 Saldo und Vortrag für 2003 € 4.323,39. Der Kassier beklagt die teilweise schlechte Zahlungsmoral und teilt mit, dass manche Mitglieder bis zu dreimal gemahnt werden müssen.
- Punkt 7) Herr Dr. Fiala berichtet, dass er gemeinsam mit Herrn Stojer die Kassa überprüft hat und es keinerlei Beanstandungen gibt. Er macht jedoch auf das neue Vereinsgesetz aufmerksam und ersucht ab 2003 sämtliche Belege entsprechend der Vereinsstatuten auszustellen. Der Kassier und die Rechnungsprüfer wurden einstimmig entlastet.
- Punkt 8) Da Herr Stojer als Rechnungsprüfer ausscheidet wird Hr. Johann Kreuzer einstimmig als Ersatz gewählt.

Zwei Mitglieder verlassen die GV und ein Mitglied kommt verspätet zu unserer Generalversammlung.

- Punkt 9) Herr Johann Artmann wird mit 22 JA Stimmen bei einer Enthaltung zum Schriftführer-Stv. gewählt.
- Punkt 10) Ausblicke 2003: Geplant sind Fahrten nach Innsbruck und eventuell in die Kulturhauptstadt Graz zur Ausstellung „Marke und Münze“. Herr Keplinger bedankt sich bei jenen Mitgliedern, die ihm immer bei der Versendung der METEOR NACHRICHTEN helfen. Da die Betreuung unserer Homepage derzeit im Argen liegt, wird ab April jemand anderer die Gestaltung übernehmen und sie jeden Monat sie bzw. alle drei Monate einen interessanten Artikel aus unserer Zeitschrift in das Internet stellen.
- Punkt 11) Allfälliges: Frau Christine Steyrer wird statt Herrn Kreuzer mit 22 JA-Stimmen bei einer Enthaltung als Beirat in den Vorstand gewählt. Der Antrag von Herrn Dr. Fiala am Donnerstag im Vereinslokal ein Rauchverbot zu erlassen wird nur von fünf Mitgliedern unterstützt und daher abgelehnt. Daraufhin legt Hr. Dr. Fiala bis auf weiteres seine Funktion als Rechnungsprüfer zurück.
- Punkt 12) Mitgliederehrung: Die bei der heutigen GV anwesenden Jubilare, Herr Obmannstv. Chlebecsek und Herr Suchan erhielten eine Urkunde und ein kleines Geschenk; den anderen 17 Mitgliedern, die ebenfalls bereits 15 Jahre beim Verein sind, wird dies per Post zugesandt. Da bei der Ehrung vor drei Jahren irrtümlich auf Herrn Muschik vergessen wurde, hat sich der Vorstand beim anwesenden Jubilar nunmehr für seine 18-jährige Vereinstreue ebenfalls mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk bedankt.

Ende der Generalversammlung: 19 Uhr 45

Franz HAUSER, Schriftführer

Mitten in Österreich

Grenzgebiet Steiermark, Ober- und Niederösterreich

Teil 5 einer 5teiligen Heimatgeschichte

Das obere Ennstal

Auf der berühmten römischen Straßenkarte „tabula Peutingeriana“ ist der Stützpunkt Ani, er dürfte auf den Boden des heutigen Gemeindegebietes Altenmarkt gelegen sein, eingetragen. Mit dem Ausbau von Verbindungswegen nach Norden entwickelte sich bei den Römern ein reger Handel mit Öl, Wein und Keramik. Sie brachten völlig neue Konstruktionen im Straßen- und Brückenbau und machten damit die Straße über den Pass befahrbar. Auf der Höhe soll ein Hospiz „In Alpe“ gestanden sein. Eine Straße ging in Richtung Salzburg, eine andere führte durch das Ennstal nach Osten.

Die bayrische Landnahme

Als die Slawen ins bayrische Siedlungsgebiet vordrangen und die Zelle des Hl. Maximilian (heutige Bischofshofen) um 720 / 730 zerstörten, eroberten die Bayern im Gegenstoß das Ennstal. Sie errichteten in Oberhaus die erste Burg des oberen Ennstals. Von diesem Bau wurde auch später der Name Haus abgewandelt; 928 wurde der Ort als „Hus“ in einer Urkunde erwähnt. Herzog Odilo schenkte 757 das Gebiet um Altenmarkt der Salzburger Kirche. Nach der durchgeführten Christianisierung stand dort im 10. Jhdt. eine Kirche zur Verehrung der Gottesmutter Maria. In der Schenkungsurkunde zur Gründung des Klosters Admont 1074 erfolgte die erste Erwähnung der Pfarre „Unserer Lieben Frau“. Sie entwickelte sich im Laufe der Zeit so prächtig, dass später daraus 24 Seelsorgestellen hervorgingen und zum größten Pfarrbezirk des Pongaus wurde. Zur Gründung von Ad-

mont gehörten unter vielen anderen Schenkungen, die Übergabe einer Hofstätte in Haus. Dieser Hof, der Herzmayrhof, gilt als der älteste des oberen Ennstales und steht heute noch in der Kirchengasse 12. Im Jahr 1745 erlosch der Name auf dem Gut. Nach einem verheerenden Brand im Jahre 1750 wurde er aber wieder aufgebaut.

Die Bergwerkswelt um Schladming

Der Abbau von Silber-, Kupfer- und Bleierz in den Schladminger Tauern dürfte im 11. Jhdt. bereits in vollem Gang gewesen sein. Die Gründung von Schlad-



schlecht Goldegg. Die weite Anlage des Stadtplatzes zeigt von einem wichtigen Handelsplatz. An der Lend (Mündung Talbach) standen Behausungen, die Schmelzhütten und Kohlstätten. Die älteste bekannte Urkunde in der Schladming als Stadt genannt wird, ist mit 1322 datiert, doch dürfte sie schon Anfang des 13. Jhdt. besondere landesfürstliche Privilegien erhalten haben. Nachdem Herzog Albrecht I. seiner Gemahlin, Elisabeth den größten Teil des Bergwerks schenkte, verließ sie den Bergknappen im Jahr 1304 den ersten Freiheitsbrief. Eine noch weitreichende Bedeutung für den alpinen Bergbau, bildeten die am 16. Juli 1408 verkündeten Rechte. Der Bergrichter Leonhard Egkelzain (der Name bedeutet Stahlstab) schrieb diese Gewohnheitsrechte der Schladminger für die Nachkommen nieder. Die Verbreitung des Bergbriefes erstreckte sich auf ganz Mitteleuropa und diente als Vorlage für ähnliche Regelungen.

Die Bergwerksleute leisteten enormes. Insbesondere die langen Winter wa-



Im Kampf um die Gerechtigkeit, wie es Luther formulierte, litt Schladming über Jahrhunderte hinaus. Mühsam musste die in Brand gesetzte Stadt wieder aufgebaut werden.



Über 100 Generationen von Bergleuten haben diesen uralten Weg genutzt, um Erze ins Tal zu bringen. Jahrhunderte brachte der Berg 10 000e Arbeit und Brot. Das Erz prägte die Region und den wirtschaftlichen Wohlstand.

ren in der hohen Region von 1.800 bis über 2.200 Metern mit extremen Mühen, Gefahren und Entbehrungen. Aufgrund der enormen Belastung wurden ihnen mancherlei Benefizien gewährt, z.B. Abgabe von Kohlholz oder Militärfreiheit. Im 14. Jhdt. stand der Bergbau in der Hochblüte. In der Bergstadt Schladming, sollen 1500 Bergknappen und 500 Leute mit Verkauf und Verwaltung beschäftigt gewesen sein. Die Erzgruben lagen am rechten Ufer der Enns, in Höhen bis zu 2000 Meter. Am Schladminger Kaibling, in Rohrmoos, am Mitterberg, in der Hopf- und Bromriesen, in den Gigler-Gebirgen, an der Zinkwand, im Eiskar, auf der Liegnitzhöhe und im Duisitzkar wurde kräftig abgebaut.

Die Erträge waren sehr unterschiedlich. Im Wolfgang- und Dominikusstollen (nach kirchlichen Würdenträger genannt, er soll ca. 50 m lang gewesen sein) war der Silbergehalt am höchsten. Die Erze dürften etwa 500 Gramm Silber pro Tonne enthalten haben. Manche Gruben wiesen jedoch bis zu 1,3 Kilo Silber pro Tonne Gestein auf. Die Knappen konnten den Bergbau meist nur alle 14 Tage verlassen. Die Erze mussten zur Schmelze weit transportiert werden. Die Vordernberger Radgewerkefamilie Stampfer, die in Obertal viele Jahre silberhaltige Bleierze abbaute, führte das Gestein zu ihren 8 Stunden entfernten

Schmelzwerk in die Walchen nach Öblarn. Von den Gruben im oberen Gigler wurden die Erze nach Pichl, an der Mündung des Preunegg, gebracht. Die Abnahme des Metallgehaltes und die oft bis zu sieben Stunden entfernten und in 2000 Meter gelegenen Erzlagerstätten waren die Hauptgründe des Niederganges im 18. Jhdt.

Mit dem großen Bauernkrieg, an dem sich die Bergknappen beteiligten, wurde Schladming 1525 vollkommen zerstört. Es verlor das Stadtrecht samt aller Freiheiten. Damit entfielen aber den Grundherren und den Staatskassen die reichen Abgaben des Bergwerkbetriebes. Da das landesfürstliche Kammergut an den entgangenen Einnahmen stark litt, entschloss man sich ein Jahr später, jenen die am Aufstand nicht beteiligt waren, die Erlaubnis zu erteilen, neue Häuser bauen zu dürfen. Die Bürger erhielten von Kaiser Ferdinand I. im Jahr 1530 wieder das Marktrecht; und erst 1925 das Stadtrecht. Zum ersten Bergrichter wurde Hans Gstader ernannt. Der Wechsler Hans Schmutzer erhielt den Auftrag ein Hüttenwerk zu errichten. Da es aber an Kapital fehlte, brachte der Adel und das Salzburger Erzbistum die Gruben in ihren Besitz. Erst später investierten reiche Kaufleute aus Nürnberg und Augsburg im Bergbau und zogen aus dem Umbruch großen Nutzen. Zwar blühte der Bergbau bis zum Verbot des Protestantismus wieder auf, doch zu Beginn des 17. Jhdt. fehlte es wieder an geeigneten Bergknappen. Aber auch Weltwirtschaftskrisen, die geringe Nachfrage an Silber durch die Grazer Münze und der Abnahme des Silbergehaltes der Erze, verursachten einen gewaltigen Rückgang in der Produktion. Die Fugger verkauften 1658 ihren teils aufgelassenen Bergbaubetrieb an den Salzburger Kaufmann Johann Feuersenger. Die Bestrebungen einzelner Gewerke den Bergbau zu reaktivieren reichten noch bis etwa 1880.

Im Jahr 1818 musste auch der Kobalterzbergbau wegen Unrentabilität geschlossen werden. Dennoch erlangte 1832 Rudolf Ritter von Gersdorff, Hofrat

in der Hofkammer für Münz- und Bergwesen, die aufgelassenen Kobaltgruben des Zinkwand-Vötterngebietes, um Nickel abzubauen. Die Erträge veranlassten später den Gewerken, die Gersdorffer Nickelhütte von Thalhof bei Gloggnitz nach Mandling zu verlegen. Als Ritter von Gersdorff 1848 verstarb, ging der Besitz an die fünf Nachkommen. Die sinkenden Preise und die fehlenden Investitionsbeschlüsse ließen den Abbau erliegen. Im Montanhandbuch Leoben findet man 1890 die Eintragung: Silber und Bleierzbergbau Bromriese des Eduard Weissmüller und Friedrich Volkmar Brückner in Berlin; sieben Arbeiter beschäftigt. Zehn Jahre später war auch er endgültig stillgelegt.

Der Streit um die Grenzen Salzburg und Steiermark

Um eine Ordnungsstruktur zu erhalten wurden im 9. Jhdt. bayrische Grafschaften geschaffen, die von Adelsherren verwaltet wurden. Dem Gaugrafen standen Ministeriale zur Seite. Darunter gehörten auch die späteren Herren von „Rastat“. 1074 wurde „Rastat“ in der Admonter Schenkungsurkunde erstmals erwähnt. Um 1230 konnte die Stadtplanung von Radstadt eingesetzt haben. Im Jahr 1286, als der Salzburger Fürsterzbischof Rudolf von Hohenegg in großer Bedrängnis war, wurde von einer wehrhaften Siedlung Radstadt berichtet. Die Bürger erhielten 1289 die Stadtrechte. Sie war damals die einzige Stadt des Erzbistums Salzburg im Gebirge und war aufgrund ihrer strategischen Bedeutung an der Grenze zu Österreich, mit vielen Privilegien und Freiheiten ausgestattet. Es kam aber immer häufiger zu Grenzstreitigkeiten. Auf Befehl Herzog Albrecht I. wurde



Haus gehört zu den ältesten urkundlich genannten steirischen Ortschaften. Schon 928 tritt ein Freier Namens Weriant seinen Besitz „in loco Hus“ an den Erzbischof Adalbert von Salzburg ab.

1287 eine hölzerne Wehranlage unmittelbar an der Grenze zwischen Salzburg und Steiermark, die sogenannte Ennsklause bei Mandling gebaut. Am Höhepunkt der Streitigkeiten mit dem Salzburger Erzbistum war der Pass im Jahr 1289 heiß umkämpft, dabei wurde die mächtige Holzburg zerstört. Mit einer Steinmauer und den Resten der Ennsburg wurde von Seite des Salzburger Erzbischofs Konrad IV., 1295 eine Talsperre errichtet. 1296 wurde Radstadt monatelang erfolglos von Herzog Albrecht belagert. Danach entzündete sich der Kampf um die Ennsburg, am Mandlingpass. Er war für das Erzbistum ein strategisch wichtiger Stützpunkt, da über den Radstädter Tauern die einzige Verbindung zu seinem reichen Landesteil dem Lungau bestand. Als 1297 Frieden geschlossen wurde, verzichtete der Herzog zugunsten des Erzbistums, auf Radstadt und auf die Vogtei über jene Admonter Klostergüter und Zinsleute, die auf dem Boden des salzburgischen Hochstiftes jenseits des Mandlingbaches lagen. Aber es gab immer wieder Streitigkeiten um die Grenzziehung. Der Erzbischof v. Salzburg musste die Oberhoheit des Herzogs von Steier(Mark) über seine Besitzungen im Ennstal scheinbar anerkennen. Bis 1803 war Mandling Staatsgrenze zwischen dem Erzbistum Salzburg und dem Habsburger Erbland. Durch die Franzosenkriege geriet Salzburg unter verschiedene Gebietsverwaltungen, bis es im Jahr 1816 ständig an Österreich gebunden werden konnte.

Katholiken verfolgen Christen

Die besitz- und machtgerigen Kirchenvertreter waren Anfangs des 16. Jhdts. nicht mehr imstande die Unterschicht „anzusprechen“. Die Aufständischen, die eigentlich nur für soziale

Gerechtigkeit kämpften, bekam eine religiöse Komponente durch die „Aufklärung“ Luthers, dies führte 1524/25 zum großen Bauernkrieg in deutschsprachigen Ländern. Auf ihren Fahnen stand: „nichts denn die Gerechtigkeit Gottes!“ In ihren zwölf Forderungen beriefen sie sich auf die Bibel und legten klar, dass sie von jenen Punkten Abstand nehmen werden, der nicht dem Wort Gottes entspricht. Freilich sahen es die betroffenen Äbte anders. Die Bürger gerieten aneinander, da die einen meinten der neue lutherische Glauben bringe mehr irdische Vorteile und die anderen am Alten festhalten wollten und weil ihnen durch die Rebellion Schaden an Leib und Gut drohte. Heute erinnert noch ein Bauernkrieg-Denkmal am Stadtplatz Schladming an diese Kämpfe. Um den Aufstand der Bauern und Bergleute zu unterdrücken, zog der steirische Landeshauptmann Siegmund von Dietrichstein mit seinem Heer ins Ennstal, wurde aber bei Gaishorn (Paltental) von den Bauern und Knapen geschlagen. Die Aufständischen waren jedoch schlecht geführt und wenig bewaffnet; sie zogen sich zurück. Die Regierungstruppen formierten sich neu und bekamen dazu Verstärkung. So gelang es ihnen am 24. Juni Schladming zu erobern. Die gefangenen Söldnerführer ließ man in die Festung Werfen (Salzburg) bringen. Während Dietrichstein auf Verstärkung wartete, umstellten rund 3500 Mann die Stadt. Da Bürger heimlich die Festungstore öffneten, konnten die Bauern am 2. Juli in die Stadt. Inzwischen zog Graf Niklas Salm gegen Schladming. Salm steckte nun die Stadt in Brand und hielt über die Wehrlosen ein Blutgericht.

Im ersten Bauernkrieg spielte auch das Radstädter Becken eine Rolle als Sitz der Rebellscharen, die wiederholt die

erzbischöflichen Truppen schlugen und jene des steirischen Landeshauptmanns bei Schladming vernichteten. Als 1526 abermals Bauernunruhen drohten, gelang es Radstadt abzusichern. Beim Angriff der Rebellen im Mai, blieb die Feste ihrem katholischen Erzbischof treu und wehrte die aufständischen Rebellen ab. Die Einsatztruppen des Erzbischofs konnten nur über St. Gilgen, Aussee und Mandling herangebracht werden. Anfang Juli war die Belagerung beendet. Nach der Vertreibung hatten die Bauern als Buße, so wird erzählt, die drei Türme an den Ecken der Stadt errichten müssen, der vierte wurde ihnen erlassen. Durch den Landesfürsten Kardinal Matthäus Lang erhielt die „allzeit getreue“ Stadt 1527 einen neuen Freiheitsbrief mit großen Privilegien. Die wertvollsten waren die Salzniederlage, der Warenabsatz über den Tauern und die Tavernen zu Eben, Mandling, Schwaighof, Altenmarkt und Untertauern. In weiten Teilen des Ennstales setzte sich der Protestantismus aber rasch durch, nicht zuletzt mit Hilfe des Adels. Die Zahl der Taufen und Kirchenbesucher nahm rasch ab. Um 1580 setzten bereits die ersten Gegenmaßnahmen der katholisch gebliebenen habsburgischen Landesherren ein. Die Jesuiten, 1540 von Ignatius von Loyola gegründet, bestimmten nun das Tempo der Rekatholisierung in Europa. Sie wurden ins Land geschickt um die Ketzer aufzuspüren. Die Reformation gewann im Ennstal unter Teilnahme des Stiftes Admont die Oberhand. Die evangelischen Schulen wurden aufgehoben, die protestantischen Lehrer und Adligen wurden vertrieben. Die Reformationskommission für die Obersteiermark, zog 1599 unter Anführung des Andreas Herberstorff, Alban von Moosheim, Hans Friedrich von Paar und dem Abt von Ad-



Eine Grenzkommission errichtete 1677 den sehenswerten Grenzstein beim Gasthaus Gebetsroither (Taverne) in Mandling.



Aus benediktinischer Verpflichtung heraus, immer an vorderster Front zu sein, kehrten 1628 die Mönche vom Kapuziner-Orden in die Burg.

mont, Richtung Schladming. Zu ihrer Unterstützung und um jeder Gegenwehr von Anfang an im Keim zu ersticken, wurden vom Erzherzog Landsknechte beigestellt. 800 Söldner zogen in die Stadt. Die Bevölkerung wurde zusammengetrieben und zur katholischen Messe und Kommunion gezwungen. Die Furcht an die staatliche Machtausübung und in Erinnerung an das Jahr 1525 saß den Einheimischen noch in den Knochen. Die Anführer der Protestanten wurden enteignet, die Prediger verjagt, alle Schriften verbrannt und die Kirche zerstört. Noch einmal kam eine Religionsreformationskommission mit 200 bewaffneten Männern nach Schladming, wo nach einer Predigt des Bischofs, 570 Familien den Gehorsam ablegten. Im Jahr 1600 wurde die Achatiuskirche Schladming der Pfarre Haus zurückgegeben. 110 Knappen und Bauern mit 23 Bürgern erklärten aber dem Luthertum Treue, sie wurden des Landes verwiesen.

Im Jahr 1613 zogen Kapuziner nach Radstadt, die sich vor allem bis 1782 der Gegenreformation verschrieben. Sie wurden im ganzen Land eingesetzt, durch Predigt und Beichte wurde die Seelsorge

verstärkt. Als im Jahr 1628 das Mandat kam, alle Protestanten endgültig aus dem Land zu weisen, wenn sie nicht katholisch sind, war die Gegenreformation offiziell durchgesetzt, wenn auch im Inneren viele Bewohner der evangelischen Lehre treu blieben. Als der Salzburger Erzbischof Freiherr von Firmian an die Macht kam, machte er es zu seiner Pflicht, die Ketzerei auszurotten und den protestantischen Untergrund zu bekämpfen. Nach der Verlesung des Emigrationspatents 1731 von der Kanzel, kam es zwei Wochen später, mitten im Winter, zur Vertreibung der Unangesessenen, während für die Angesehenen der Termin bis Mitte 1732 erstreckt wurde. Preußen gewährte 19.000 Salzburger Protestanten die Emigration in ihr Land. Sie, die in 16 Zügen bis zu drei Monate lang losmarschierten, wurden zu wertvollen Siedler, für das von der Pest entvölkerte Ostpreußen und Litauen. Aus dem Gericht Radstadt wurden 3100 Bewohner ausgewiesen. Im Pfliegergericht Radstadt wurden 48 % der Höfe verkauft.

Als Kaiser Josef II. 1781 das Toleranzpatent erließ, konnten die zahlreichen protestantischen Einwohner ihre Religion

wieder öffentlich ausüben. Die Zahl, die sich zu den Katholiken bekannten, sank in den folgenden Jahren kräftig. Schladming wurde Zentrum, wo die protestantische Bevölkerung 1783 ein Bürgerhaus kaufte und darin eine Schule errichtete mit Pfarrkanzlei, Wohnung und einen Betsaal.

GR

Ende des 5-teiligen Beitrages

Anmerkung der Redaktion: Diese fünf Beiträge „Mitten in Österreich“ waren Auszüge aus den Büchern „Entlang der Steyr & Teichl“ und den beiden Bänden „Entlang der Enns“. Einige wenige Bände sind noch unter der Tel+Fax-Nr. 07223/87292 zu bestellen.

Wir danken unserem Mitglied Hr. Gerhard Riedl für die Zurverfügungstellung dieser Artikel und für die damit verbundene Arbeit.

DK



PROFILA Auktionen

Budapest, Ungarn

Jährlich 3-4 Auktionen:

ALTE ANSICHTSKARTEN

Eine reiche Auswahl von alten Ansichtskarte: Topographie, u. a.
mehrere hundert Lithokarten, Themen, Motive und Künstler,
insbesondere Wiener Werkstätte, Judaika, Pfadfinder,
Militaria, Kriegsschiffe, Zwerge, Krampuss, Schweinchen,
usw., durchschnittlich 12.000 – 14.000 Lose

PHILATELIE UND POSTGESCHICHTE
VIGNETTEN
HISTORISCHE WERTPAPIERE

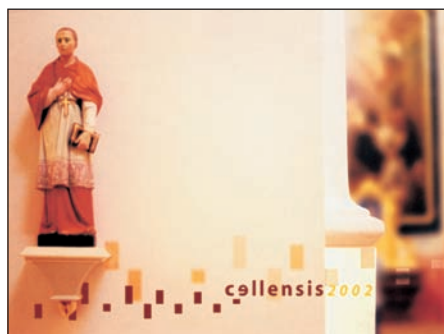
RFR GmbH

H-1088 Budapest, Szentkirályi u. 6. UNGARN
Tel. 00 36-1-485-50 60, Fax 00 36-1-485-50 69
E-Mail: info@profila.hu Katalog: <http://www.profila.hu>

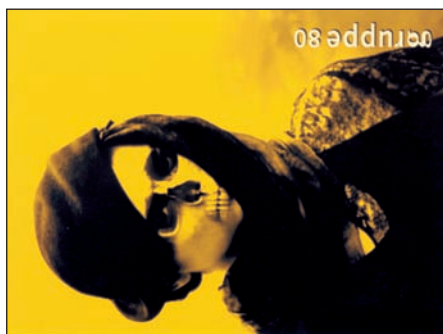
Neuerscheinungen von „freecard“

KH

Eine unvollständige Auswahl der Monate Oktober bis Dezember 2002



FC 2039
Cellensis 2002



FC 2041
Gruppe 80



FC 2042
Bundes Jugendvertretung



FC 2043
Zweigstelle



FC 2044
Sozialistische Jugend/Wien



FC 2045
Bacardi



FC 2046
Shultz/Halloween



FC 2047
grouptheater



FC 2049
Hommage a Oskar Werner



FC 2050
Zielgebiet Gürtel/Stadtentwicklung



FC 2052
Nighttime/Camera Club



FC 2053
Gerüchteküche

Teil 3. Katzenkarten von Großbritannien, Schweiz, Niederlande, Nordeuropa, Rest-Europa, Amerika und Asien

Großbritannien

1. Alte Postkarten

Louis Wain (1860 London – 1939) ist der bedeutendste englische Katzenmaler des 19. Jh. (King of the cat artists). Seine Lebensgeschichte beschreibt das reich illustrierte Buch von Rodney Dale „Louis Wain. The man who drew cats“. Michael O'Mara Books Limited in association with Chris Beetles Limited 1991, ISBN 1-854790-98-6. Weiters zu empfehlen ist das Buch von Michael Parkin „Louis Wain's cats“. Thames and Hudson und das Buch von John Silvester & Anne

Delulio and Elsa Speedby Ross „Especially Cats, Louis Wain's Humorous Postcards“. Printed in the U.S.A. 1985. Man findet in diesem Katalog über 60 Verlagsanstalten in England, Amerika, Niederlande, Frankreich, Deutschland und Spanien, die über 1000 Louis Wain-Karten herausgebracht haben. Die meisten Louis Wain-



KATZEN-KARTEN

Mobbs „A Catland Companion. Classic cats by Louis Wain and others“. Michael O'Mara Books London. ISBN 1-854790-49-8.

Über die Louis Wain-Postkarten gibt es den Katalog von Cynthia Christopher

Karten hat der weltweit größte Postkartenverlag Raphael Tuck & Sons herausgebracht von dem es übrigens auch einen Postkarten-Katalog gibt. „The Picture Postcards of Raphael Tuck & Sons“. Edited by IPM Colchester, ISBN 0-952371-96-0. In diesem Katalog sind die Karten mit den Nummern bis 9999 angeführt.

In letzter Zeit gibt es auch moderne Louis Wain-Karten z.B. von den Verlagen Chris Beetles, Mayfair Cards of London, Michael Perkin Fine Art.

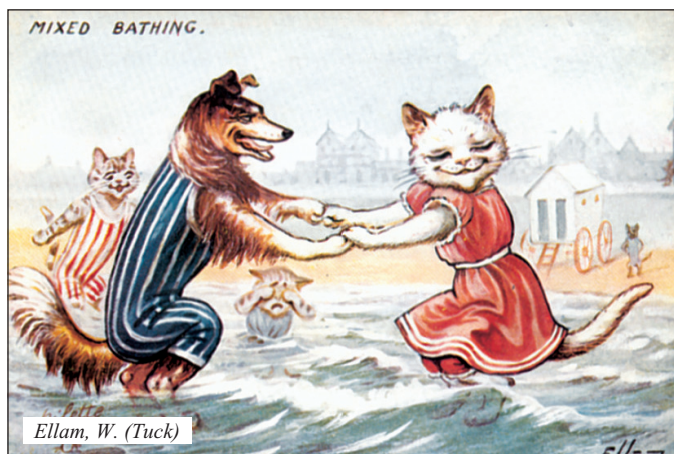
Es folgen die Namen weiterer Künstler und ihre Verlage der Postkarten.

A.E.C. (Clifton); Ainsley, Anne (Regent); Anders, O. (H.M. & Co.); Anderson, Martin = Cynicus (Cynicus); Andrews, E.J. (Cassel); Armour, Heda (Medici); Barks, Dora (Marcuse); Barnes, G.L. (Tuck); Barstow, M. (G. Delgado); Bebb, Rosa (Photochrom); Beckles, Eveline L. (Valentine); Beraud, N. (Tuck); Bestall (Radermacher); Birch, Nora Annie (Ritchie); Black, W. Milne = W.M.B. (Premier); Brett, Molly (Medici); Brisley, Nina (Vivian Mansell); Browne, Tom (Davidson Bros); Caldecott, Randolph; Carter, Reg. (Salmon - B.P. Co.); C.G. (Gurnsey); Chandler, E. (Asher); Christie, George Fyffe = G.F.C. (Celesque); Cobbe, B. (Tuck); Cole, Edwin (Pictograph); Collins, Sewell (Henderson); Couch, Gladys Ann (Valentine); Cowham, Hilda (Valentine); Cownie, Florence (Schwerdfeger); Cowtan, Leslie (Lonsdale & B.); Cranford, K. (Tuck); Cox, F. (Gale & Polden); Dauber (Watkins & Kracke); Dobson, Henry Jones (Tuck); Ellam, W.H. (A.G. & Co. - Tuck); EMPK (Alpha - Stiebel); Fitzpatrick, Brian (Bamforth);

French, I.M. (Salmon - Hendersohn); F.S. (Interart); Gear, Mabel (Valentine - Salmon); Gilson, T. (Hey - British Manufacture); Gladwin, May (Faulkner); G.M.R. (National); Goodman, Maud (Tuck); Goss, G.W.; Graveley, Ethel Marion (Worcester); Gurnsey, C. (Pictorial); Hayes, Sydney (Valentine); H.B.S. (Stewart and Woolf); Heyermans, John (Tuck); Higham, Geoffrey (Salmon); Hodge, Valerie (Valentine); Holms, P. (Hildesheimer); Howard, C.T. (Salmon); Howe, Jean D. (Valentine); Hudson, Isabel Rosario (Worcester); Hunt, Edgar (Salmon); Hunt, Muriel (Rotary); Hunter, Mildred C. (Millar & Lone - Photochrome); Ibbetson, Ernest (Faulkner); Jacobus (WB = Woolstone Bros); Keene, Minnie (Mansell - Newman - Regent); Kennedy, A.E. (Faulkner); Kennedy, Charles (Gale & Polten - Davis); Kingwell, Mabel A. (G. Delgado); Kirmse, Persis (Tuck - Celesque); Knight, M. (Faulkner); Knight, M. & Kennedy, A.E. (Faulkner); Landors Cat Studies, Photos (Tuck - Woolstone); Laporte, M. (Pulman); L.E.D. (Alpha - Ajelli G. & Co.); Le Roy, J. (Hildesheimer); Lester, Adrienne (Welch - Faulkner); Lewin, F.G. (Salmon - Savory - Pulman); Leuba, A.; Ludo, Mac = Dawson Lucy (Valentine); Maguire, Helena J. (Tuck - Hildesheimer); Marshall-Lambert, H.G.C. (Faulkner); Martin, Phil (Interart); Maurice, Reg. (Regent); McGill, Donald (Interart - WB - Constance); Merritt, A.S. (Valentine); Mills, Ernest H. (Salmon); Montague, R. (Photochrome); Moreland, Arthur (Faulkner); Morgan, F.E. (Tuck - Mansell - Delgado - Mack); Morris, M. (Taylor); Murnachan, Kathleen Irene (National); Nash, Adrienne (Heckscher); Neilson, Harry B. (Premier - Clifton); Nielsen, Clemence (Nistler); Oeren, Knut (Tuck); Parker, Nancy (Savory - Carlton); Parkinson, Ethel (Faulkner); Parlett, Harry (G.D. & D.); Parr, Doreen M. (Mack); Paterson, Vera (Regent - Faulkner);



Sullivan, Pat - Felix, der Kater (Inter-Art)



Ellam, W. (Tuck)



Comique Serie (Inter-Art)

Perly (Regent – WB); Piper, Gorge (Stiebel); Pope, Dorothy Travers (Misch); Rankin, George (Salmon – Mack); Richardson, Agnes (Tuck – Interart – Hauff); Roberts, Violet (Photochrome – Tuck – Stiebel); Roy, Tony (N.P.O.); Ruttle, Ralph; Sanders, E. (Wild & Kray); Schönan, Alfred (Tuck); Scott, Amy; Scrivener, Maude (Wrench – Hildesheimer); Simpson, B. (Tuck); Smith, May (Medici); Spurgin, Frederick (Interart); Sternberg, V.W. (Regent – Tuck); Stokes, G. Vernon (Celesque); Stocks, M. (H.M. & Co. – Hildesheimer – Eitlinger); Studdy, George – Bonzo Cards (Valentine); Sullivan, Pat – Felix Cards (Interart – Milton); Talboys, A. Augusta (Salmon – Faulkner); Taylor, Arnold (Bamforth); Tempest, Douglas (Bamforth); Tempest, Margaret (Medici); T.P. (Britisch Manufacture); Tucker, W. jun. (Nister); Valles, Fred (Dennis); Valter, Eugenie M. (Interart – Savory); Valter, Florence E. (Valentine); Whatley, H.A. = HAW (Savory); White, Flora (Salmon); Wilkin, Wendy; Wood, Clarence Lawsom (Valentine).

Von den vielen Katzenkarten ohne Angabe der Künstler werden folgende zwei Serien angeführt. Der Verlag H.M. & Co. mit der Serie „The Courtship and Marriage of Mr. Thomas in twelve Tableaux“. Diese Serie gibt es auch mit französischem Text. Weiters hat der Verlag Inter-Art eine Reihe mit schwarzen Katzen herausgebracht. Diese Karten stammen wahrscheinlich alle von nur einem Künstler.

2. Moderne Postkarten

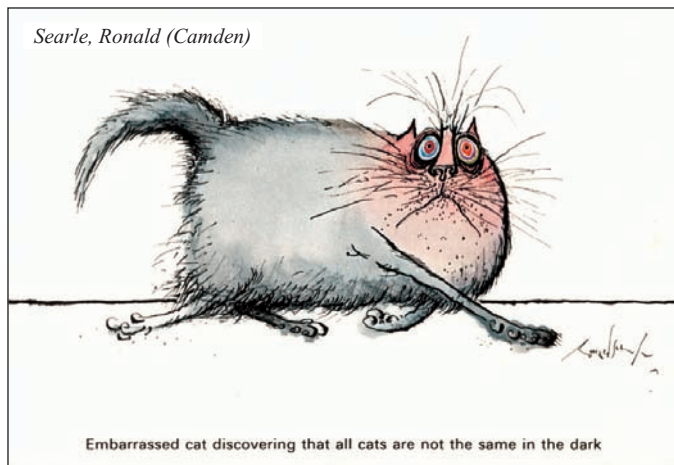
Absolon, Philip; Anderson, Wayne (Wizart); Ara, Ernest Jackson geb. 1873 (Royal Academie of Art); Aristocats (Art Group); Baines, Valerie (Medici);

Barber, C. Burton (Mayfair); Barker, Wright geb. 1880 (Parnassus); Bartolozzi, Francesco geb. 1728 (British Museum); Basset, Pamela (Goodwin – Lee Marchant); Beardsley, Aubrey geb. 1872 (Victor and Albert); Bittleston, Nigella (Pavilion); Blackadder, Elizabeth (Royal Academy); Blacklock, William Kay geb. 1872 (Medici); Blake, Richard (Richard Blake – IPM); Blu, Katie (Image Zoo); Boettcher, Sue (Sue Boettcher); Bold, John (Hutchison); Bond, Frances (Kirkpatrick); Bond, Joanne (Topics); Bowman, Peter (Random House); Brain, Ann (Art for Art's Sake – Goodwin); Brett, Molly geb. 1902 (Medici); Briggs, Valerie (Bevere Vivis); Broomfield, Frances (Portal Gallery); Brown, Mary (Willmott); Brown, Ruth (Andersen); Burke, Wendy (Pavilion); Burridge, Frank (Mayfair); Chéret 1895 (Mayfair); Cheviot, Lilian (Pavilion); Clark, Dorothy (Artists Cards); Clemence, Barbara (Reflections); Clinton, Margery (Beric Tempest); Collard, Rosemary (Pot of Gold); Cormack, Diane (Willmott); Crane, Walter (Hutchison); Daniel, Catherine (Athena); Davies, Anne (Hague View Studio); Dawson, Meg (Camden); Dean, Roger (Reflex Marketing); Derain, Andre (Tate Gallery); Ditz (Pavilion); Downing, Christopher (Athena); Durden, James (Hutchison); Elsley, Arthur John (Mayfair); Elson, Diane (Topics); Farley, Andrew (Athena); Farmer, Emily geb. 1826 (Victor and Albert); Fedden, Mary (Artists Cards); Flesher, Vivienne (Parco); Fotherby, Lesley (Pavilion); Freestone, Joan (Elgin Court); Gallé, Emile (Judges); Gathings, Evelyn (Victorian Cats); Geraghty, Paul (Random House); Gilbert, John (Philatelic Hist.); Gilroy (Royle Publications); Goffe, Toni (IPM); Gorman, Mike (Treadwell); Green, Rachel (Reflex Marketing); Gregory, Gervase A. (G.G. Pictures); Grinnell, Francis (Bevere Vivis); Gripton, Alan (Eastern Daily Press); Hallas, Lesley Metallglanz (Warren); Hallem, Jan (M.Hallam); Halsband, Gertrude (Pavilion – Kirkpatrick); Hamer, Lavinia (Pavilion); Harris, Derek (Images of Br.); Hartung, J. Metallglanz (Warren); Heaps, Maud D. (Pavilion); Hedley, Ralph geb. 1848 (Dennis); Helps, Racey (Medici); Henry, Jean. Metallglanz (Warren); Herbert, Susan (Mayfair); Heyer, Arthur geb. 1872 (Medici); Hockney, David (Hutchison); Holte (Athena); Hoog, Paul (Athena); Hughes, Shirley (Random House); Ivory, Lesley Anne (Aurum); Jelfs, Marjorie (Bevere Vivis); Jenkin-Pearce, Susie (Random House); John, Gwen geb. 1876 (Tate Gallery – Victor and Albert); Kelly, Pete (Athena); Kimball, Ron (Camden); King, Deborah (Random House);

Kitaj, R.B. (Tate Gallery); Khan, Diana M. (Wynstones); Layton, Peter (Post Office); Lear, Edward (Post Office); Leman, Martin (Lane Gallery – Camden – Leman Cards); Leonardo da Vinci geb. 1452 (British Museum); Lester, Adrienne (Medici); Lewis, John Frederick geb. 1805 (Dennis – Hutchison); Lovi, Steve Photo (Images and Editions); Lukins, Jocelyn; Mackertich, Robin (Artists Cards); Maclise, Daniel geb. 1806 (Medici); Martel, Lu-



cette (Athena); Martin, Angela (Leeds – Cath Tate); Phil = Charlie Summers (Mayfair); McLean, John (Collecta); McCullin, Don Photo (ACME); Mercier, Philippe (Hutchison); Miller, Ann (Willmott); Morch, Jytte (Beschwood); Morley, E. (Hutchison); Naylor, Julie (David Shaw); Newler, Michael (Athena); Paola, Tomme de (Random House); Parker-Munn, Robert (Goodwin); Parsons, Elizabeth (Artists Card); Partridge, Brian (Mayfair); Paterson, Aileen; Pitt, Gale (Abacus); Pocock, Rosemary (Topics); Ponckle (St.Ives); Posc, Maria de Metallglanz (Warren); Potter, Beatrix geb. 1866 (Victor and Albert – Louded Tiger – Reflex Marketing); Pratt, Susan; Proktor, Carolyn (Camden); Quillin, Viv (Cath Tate); Fra Raffaele da Brescia (Hutchison); Reilly, John (Athena); Renoir, Pierre Auguste (Hutchison); Richardson, Lesley (Goodwin); Roberts, Violet (Mayfaire); Robinson, Anne (Pavilion); Ross, Tony (Andersen); Rusnak, Ann (Pat Davis); Russel, Joan and Turner, Rebecca (Artists' Cards); Russell, John geb. 1745 (Medici); Sagar-Fenton, Gay (Tolcarne); Schipper, J.T. 1885 (Samson); Schneider, Amable Louis geb. 1824 (Medici); Schofield, Teresa (IPM); Searle, Ronald



Embarrassed cat discovering that all cats are not the same in the dark

(Camden); Sharpe, Anne (Puffin); Shelton, Gilbert – Fat Fredd's Cat (Gathered Images); Shingleton, Anne (Medici); Simmonds, Posy (Random House); Sinclair, Robert; Smith, Chloe (Topics); Smith, Jonathan (Willmott); Smith, Peter (Bevere Vivis); Smith, Thomasin (PKP); Smith, Wendy (Random House); Standen, Peter (Abacus); Steer, Philip William (Hutchison); Stokes, Zoe geb. 1950 (Athena); Stubbs, George (Hutchison); Studdy, G.E. – Bonzo (Gallerie Five); Tarrant, Percy (ACME); Tennant, Emma-rugs (Shaws); Tenniel, John (Alice's Shop); Thompson, Carol (Random House); Thompson, Robert (Camden); Tiepolo, Giovanni Battista geb. 1696 (Victor and Albert); Titcomb, Elizabeth (Topics); Tom & Jerry (Art Group); Tuda, Satoru (Camden); Turbeville, Deborah Photo (Parco); Ubertini, Francesco (Hutchison); Varney, Jo (Medici); Voce, Louise (Camden); Weigall, Michael (Cat Empire); Whitefoot, Elleen (R.J.L. Smith); Willis, Lucy (Pavilion); Wilson, Charles E. geb. 1854 (Medici); Wilson, Maurice (Royle Publications); Winkfield, Diana (Athena); Wood, Christopher geb. 1901 (British Museum); Wright of Derby, Joseph geb. 1734.

Schweiz

1. Alte Postkarten

Bornand, Emil (E. Bornand); Brunell de Neuville, Alphonse geb. 1879 (Stehli); Decauville, G. (Stehli); Hubert, Leon geb. 1858 Paris (Stehli); Merlin, Daniel geb. 1861 (Stehli – Cie V); Philipp, F. (Ruegg-Koch); Sauter, Fred geb. 1844 Winterthur (Stehli); Stückelberg, Ernst geb. 1831 (Frobenius); Tilly, Joh. (Bender).

2. Moderne Postkarten

Der Künstler **Theophile Alexandre Steinlen** (1859 Lausanne -1923 Paris) übersiedelte 1882 nach Paris und ließ sich auf dem Montmartre nieder. Dort schuf er u.a. Katzenbilder, darunter auch solche die für Werbeplakate verwendet wurden. Ein sehr schönes Buch über diesen Künstler ist von Francois Fossier. Steinlen's Cats. Published in 1990 by N.Abrams. New York ISBN 0-810924-29-3. Katzenkarten von Steinlen gibt es z.B. von den Verlagen Art Unlimited Amsterdam, Dover USA, Editions EPHI Paris, LM Paris, Mayfair Cards, Nugerons. Es folgen die Namen weiterer Künstler und ihre Verlage der Postkarten.

Alex (Verkerke); Anker, Albert geb. 1831 Bern (Reiter); Baldung, Hans gen. Grien geb. 1484/85



(Hirmer); Balet, Jan geb. 1913 Bremen (Estavayer & Cosmospress); Beer, d'Hans de (Nord – Süd); Bert (Bandschapp); Bietenholz, Monika (Haupt); Boin, Rene (Verkerke); Boomsma, Coraline (Verkerke); Cinter – Cesari, Gabi (Reiter); Epple, Bruno geb. 1931 (Reiter); Giacometti, Alberto geb. 1901 Graubünden (Vontobel); Kirchner, Ernst Ludwig geb. 1880 Aschaffenburg (Vontobel); Kleinhanding, Brigitte Photos (Verkerke); Modersohn – Becker, Paula geb. 1876 (Vontobel); Moser, Dédé (Reiter); Raadsweld, Carla (Verkerke); Reyer, Danielle; Robin (W & G); Sautter, Walter (Pro Infirmitas); Schlegel, Karl (Reiter); Tairraz, Danny (Engadin Press); Wachtmeister, Rosina (Verkerke); Westering, Francine van (Verkerke); Zimmer, Simon Photo: Katzenmuseum in Riehen.

Der Verlag Toppan Top Stereo hat einige Stereo-Katzenkarten herausgebracht.

3. Eugen Hartung

Die Verlage Max Künzli (Zürich), Theophil Maag (Glattbrugg – Zürich), Coloprint (Belgien) und Alfred Mainzer (USA) haben etwa ab Mitte des 20. Jhdt. über 500 Tierpostkarten ohne Angabe des Künstlers herausgebracht. Diese Karten weisen alle den gleichen künstlerischen Stil auf. Auf den Kartenbildern sind

hauptsächlich Katzen aber auch Mäuse, Hunde, Igel und andere Tiere zu sehen. Diese Tiere haben zumeist ein vermenschlichtes Aussehen (anthropomorph) und führen menschliche Tätigkeiten des alltäglichen Lebens aus.

Die Verlagsnummern liegen bei den Künzli-Karten zwischen 4669 und 4774, bei den Maag-Karten zwischen 7008 und 8579, bei den Coloprint-Karten zwischen 2255 und 2613 sowie bei den Mainzer-Karten zwischen 4701 und 4998. Auf den Coloprint- und Mainzer-Karten befindet sich ein kleines herzförmiges Zeichen.

Den Künstler der Künzli- und Maag-Karten habe ich dadurch festgestellt, dass im Verlag Theophil Maag sechs Bilderbücher mit insgesamt 72 Illustrationen des Schweizer Künstlers **Eugen Hartung** (1897 Wäldi, Thurgau – 1973 Zürich) erschienen sind. Diese Illustrationen sind ident mit Kartenbilder der Verlage Künzli und Maag. Eine Anfrage beim Verlag Coloprint und beim Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich über den Künstler der Coloprint- und Mainzer-Karten ergab dass diesbezüglich keine Unterlagen vorliegen. Aber solange es keinen Gegenbeweis gibt, sollen diese Karten – wegen des gleichartigen künstlerischen Stils (siehe die beiden unteren Abbildungen) – Eugen Hartung zugeordnet werden.

Die Karten des Künzli- und Mainzer-Verlags sowie des Coloprint-Verlags (Serie 2200) haben das alte Kartenformat. Das moderne Kartenformat haben die Karten des Maag-Verlags sowie die Serie 2600 des Coloprint-Verlags. Einzelne Kartenbilder findet man auch bei anderen Postkarten-Verlagsanstalten wie z.B. Melissa (London), Dover (USA), Golden Shield – Leo Cards, Jordan (F), Spanjersberg (N), Grant (USA).



Niederlande

1. Alte Postkarten

Edelkoort, Hetty (Kennemer Dierentehus); Ferman, Eeke; Gerstenhauer, Joh. G. (W. de Hean); Hott, Hanie; Schernelle, Willy (Kruseman); Wiegman, Jan (De Muink & Co).



Van der Leek (Rijksmuseum)

2. Moderne Postkarten

Appel, Karel (Art Unlimited); Beer, Hans de (Kinderpostzegels); Bell, Charles (Art Unlimited); Broecke, van den; Chen, Hilo (Art Unlimited); Dekkers, Anneke (het kaartenhuis); Dissel, Mandy van (Biri); Dobon, L.; Dwinger, Sonja (Art Unlimited); Eprét, Lucas (Art Unlimited); Fotherby, Leslie (Brunott Fitting Image); Glaser, Milton (Art Unlimited); Graag, Julie de (Art Unlimited); Groenendijk, Mitsy (Art Unlimited); Gross, Shunyam (Art Unlimited); Hadders, Harry; Hammega, Ronald Photo (Art Unlimited); Holsbergen, Tony (Art Unlimited); Huf, Paul (Art Unlimited); Ivory, Anne Selbstklebend (Introdukt); Jordanus (Houtland); Kipling, Rudyard geb. 1865 (Art Unlimited); Koning, Winy Photo (Biri); Kruis, Jan (Kinderpostzegels); Lagan, Jim Mc Photo (Art Unlimited); Lange, Roos de (Art Unlimited); Leck, B.A. van der, geb. 1876; Meijer, Sal geb. 1877 (Art Unlimited); Meinderts, Wil Photo (Art Unlimited); Mourik, Laurens van (Art Unlimited); Neer,

Costant van Photo (Biri); Oort, Dorinde van (Art Unlimited); Pandra (Art Unlimited); Petersen, Ad. (Art Unlimited); Pierson, Hendrik (Dominique); Post de jong, Lodewijk (Art Unlimited); Pratt, David (Brunott Fitting Image); Premier, Zeljko (Art Unlimited); Reemer, Arnold geb. 1925 (Art Unlimited); Salembier, Ph. (Houtland); Schalk, Ella van (libelle); Scharf, Kenny (Art Unlimited); Schermele, Willy (B.B. 126); Sengl, Peter (Art Unlimited); Slob, Marja (Houtland); Smit, Karina Photo (Art Unlimited); Stage, Mads (Houtland); Storm, Coos (Paperclip – Houtland); Tarkhoff, Nicolas (Art Unlimited); Teeuwisse, Mieke (Victoria); Tromp, Erno (Biri); Vis, Leendert Jan (Houtland); Volpi, Letizia (Art Unlimited); Wagenveld, Jan (Houtland); Warhol, Andy (Art Unlimited); Westering, Francien (Art Unlimited); Ystim (Art Unlimited). Postkarten mit Aufklebern (Introdukt).

3. Henriette Ronner-Knip

Die niederländische Malerin Henriette Ronner-Knip (1821 Amsterdam – 1909) zog 1870 nach Brüssel, wo sie sich der Katzenmalerei widmete. Über diese Künstlerin gibt es in der Zeitschrift „Picture Postcard Monthly“ Oct. 2000 einen Artikel von Christine Booth: „Henriette Ronner's Postcard Cat Live“. Alte Ronner-Postkarten gibt es vom Verlag „Moderner Kunstverlag Berlin“ und moderne Postkarten von den Verlagen Art Unlimited Amsterdam, Parassus Galerie und Royle Publikations.

Nordeuropa

Hier findet man Katzenkarten aus Dänemark, Schweden. Norwegen und Finnland.

1. Alte Postkarten

Beskow-Kort, Elsa (Birkagarden, Stockholm); E.N. (Ensamrätt); H. (UK Tampere); Michaelis (Olsen, Kob.); Nyström, Curt (Eliassons); Olsson, Anders (Tryck-Konst); Paulsen (Nyfa); Rogind, Carl (Stenders Forlag); Sand, Adina (Granbergs); Simon (Eliassons); Tilgmann, Arnold (Paletti);

2. Moderne Postkarten

Ackermann, Richard (Pictura); Bengtsson, Anna (Hjelm); Birkagarden, Stiftelsen (Hjelm); Cidi (Pictura); Davidsen, Trygve M. (Caspari); Elson, Diane (Pictura); Field, David (Pictura); Hansson, Gunilla (Hjelm); Holgersson, Nils (Hjelm); Jör-

gensen, Ida Elisabeth geb. 1956 Norwegen (Finsrud - Mortensens); Klinting, Lars (Hjelm); Kotpoulis, Dino (Pictura); Larsson, Carl (Pictura); Lundberg, Lucie (Hjelm); Maguire, Helena (Bier); Martin, Lisi (Pictura); Nordqvist, Sven (Pictura - Hjelm); Nyström, Jenny Eugenia 1854/57 – 1946 (Eliasson); Olsson, Thomas (Pictura); Otto, Wolfgang (Pictura); Pastor, Terry (Pictura); Romberg ? (Jolin); Sideris, Angelo (Pictura); Svend, Otto (Pictura); Thiele, Arthur (Atlantis Ant. Oslo); Vallet, Louis 1856 (Atlantis Ant. Oslo); Wikland, Ilon (Pictura);

Die Verlage Atlantis Antikvariat Oslo und Ireco Robert Bier Stockholm (Good old Days) haben jeweils eine Reihe von Neudrucken alter Katzenkarten, ohne Künstlerangabe, herausgebracht.

Rest-Europa

Hier findet man Katzenkarten aus Belgien, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei und Ungarn.

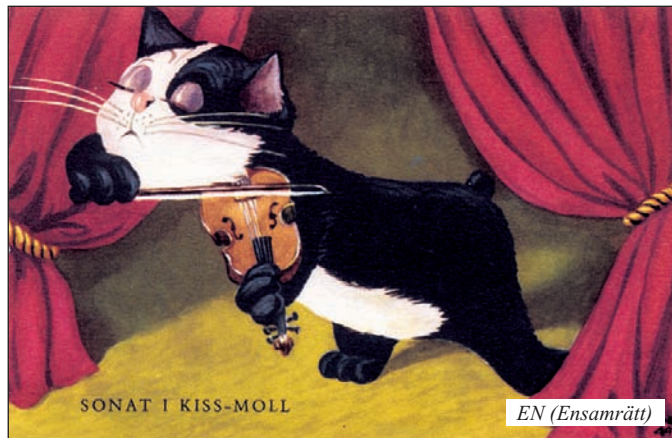


Grabianski, Janusz (Ruch)

Constanza (C.yZ, Spanien); Cooper, M.B. (Coloprint); Daester, Mary (Coloprint); Demirel, Selcuk (Metis Yayinlari, Istanbul – Editions Gentiane – Humour à la carte); Disney, Walt (Corna, Brüs-



Rommer-Knip, Henriette (M.K.B.)



SONAT I KISS-MOLL

EN (Ensamrätt)



sel); Duran, Silvia (S.Duran, Spanien); Einhornova, M.Photo (Orbis, Praha); Giordano (Artes Graficas); Grabianski, Janusz (Ruch, Polen); Haklova, V.Photo (Panorama, Praha); Heyer (OSZGST); Kratochvil, L.; Makarovova, I. (Press Foto Bratislava); Malovala, M. Fischerova-Kvechova (Orbis CSR); Marton, L. (Korvin, Ungarn); Miller, V. (Johnah's W.); Mino (C.yZ); Pdelgot, George (Belge, r. Ma. Belgien); Roscher; Rowan, Cecilia (tiimari); Siemaszko, Olga (Ruch Polen); Vernet I. (C.yZ); Vrbová, Vilma (KHU CSR); Voz, B;

Katzenkarten aus Russland gibt es von folgenden Künstlern:

Borisov, E.; Bugajew, G.; Danouska, Jovanna; Gorobijewskaja, T.; Grochovskaja, T.; Jaruschinski, C.; Kondratjewa, A.; Komarowa, S.; Korowina, T.; Manilova, L.; Orlova, N.; Ryschtschenkowa; Souteev, V.; Wasnezow; Zhebeleva, T.

Amerika

Hier findet man Katzenkarten aus den USA.

1. Altes Postkartenformat

Harry Whittier Frees (1879-1953) ist ein bedeutender amerikanischer Katzenphotograph. Seine Katzenmodelle wurden mit Kleidern ausgestattet, die seine Mutter nähte. Star der Katzenmodelle war Rags, ein kurzhaariger grauweißer Kater. Die Postkarten waren in den USA und in Europa von 1905 an bis etwa 1960 in Millionenaufgabe auf dem Markt. Die Verlage Rotary und Rotograph gaben diese Karten heraus. Anne Bredford gab 1977 über diesen Photokünstler das Buch „The Animal Magic Harry Whittier Frees“ und später „More Animal Magic. More dressed up cats“ heraus.

Es folgen die Namen weiterer Künstler und ihre Verlage der Postkarten. Axton, Al.Photo (Bromley & Co. Boston, Mass.); Babington, M.(Alma Pübl.); Brimball, M. (Gut-

mann & Gutmann N.Y.); Cavally, Frederick L. 1878-1962 USA (Phillips, Denver Colorado); Colby, Vincent (Colby, Denver, Co.); Fisher, Harrison 1875-1934 USA (Reinthal & Neumann N.Y.); Fox (Asheville Postcard N.C.); Galloway, Ewing Photo (Colourpicture, Boston, Mass.); Lester, Ralph 1877-1927 USA (Knapp Co. NY); Van Vredenburg, C.L. (Destin & Co. NY); Wiedersein, Grace Gebbie = Dryton, Grace Gebbie 1877-1936 USA (Reinthal & Newman, NY).



Der Verlag B.Shackman & Co. NY hat 1990 eine Reihe von Neudrucken alter Katzenkarten herausgebracht. Der Verlag Merrimack NY hat ebenfalls derartige Katzenkarten, aber als Reliefkarten herausgebracht.



2. Moderne Postkarten

Allgood, Scott (Evergreen Press California); Barberis, Tito (America cards); Beaux, Cecelia 1863 - 1942 (Running Press); Beck, Melinda (Gulliver Co.); Born, Tinkle 1881 (Running Press); Brockfield, Carol (Napa); Bros, Mc Loughlin (Dover); Cartwright, Reg. 1986 British (Running Press); Chardin, Jean Baptiste Siméon 1699 - 1779 (Running Press); Dittmann, Doris (Unicef); Freestone, Joan (Evergreen Press); Gescheid, Alfred Photo (American Postcard); Hall, Stephen Haines Classico; Haring, Keith (Artpost NY); Hunt, William Morris 1824-1879 USA (Running Press); Ives, Currier 1870 USA (Running Press); Jones, Kenton (Pomegranate); Krumeich, Thaddeus (Unicef); Longford, Alton (Argus Com.); Patrick, Pamela Higgins USA (Running Press); Penfield, Edward 1866-1925 (Dover); Petitjean, Annie C. 1873-1954 „Colette“ (Denver); Phillips, Ammi USA 1787/88 - 1865 (Running Press); Poe, Teresa de, Photo (Pomegranate); Powers, Susan 1992 (Classico San Francisco); Reinhard, Photo (Grant, San Francisco); Rusnak, Anna (Wheatridge USA); Segal, Jlyse (Pomegranate); Thrall, R.P. 1870 USA (Running Press); Tom & Jerry. W.Hanna und Joseph Barbera (Classico San Francisco); Tripp, Wallace (Powprints); Weston, Harold 1894 - 1972 USA (Running Press); Wittkamp, Andrew L. von 19. Jh. USA (Running Press); Cat, 22nd Dynasty 845-715 B.C. Egyptian (Running Press).

Postkartenbücher:

● Cats at Work. 30 Postcards by Rhonda Gray and Stephen T. Robinson. Commissioned Photography by Guy Powers. Abbeville Press Publishers NY 1992, ISBN 1-558594-26-4.

● Evelyn Gathings. Victorian Cats. All Occasion Postcards. 24 Ready-to-Mail Full-Color Cards. Dover Publications Inc., NY 1987, ISBN 0-486252-97-3.

● Dorothy Holby. Pedigreed Cats. Photo Postcards. 24 Full-Color Ready-to-Mail-Cards. Dover Publications Inc. NY. 1989, ISBN 0-486258-88-2.

Asien

Hier findet man Katzenkarten von Künstlern aus Israel, Indien, Korea, China und Japan. Herausgegeben wurden diese Karten zumeist nicht in diesen Ländern.

Moderne Postkarten

Azuma, Itsuko (Parco); Cat, Rock and Peonies. 18th century. Chinese. Painting on silk; Cat and butterfly. Chinese water colour. (Victor and Albert Museum); Cat under a Red-Leaved Shrub. Japanese Scroll Painting (Hutchison); Ching. Cat in the Window. (Evergreen Press. California); Sun, Ch'ong 19th century. Korea (Hutchison); Ding, Xioguan bekannt unter den Namen Walasse Ting geb. 1910 China (Unlimited Amsterdam); Eguchi, Asako (Deutsch); Foujita, Tsuguharu Léonard 1886 Edo=Tokio-1968 (Cartes d'Art - Ed. Gendré); Harunobu, Suzuki 1725-1770 (Running Press); Hiroshige, Ando 1797-1858 (Du Mont, Köln - Bibliothèque nationale de France); Ikeda, Hiroaki 1925 (Pictura Graphica); Hiroaki, Takahashi (Hazan, Paris - Hutchison, London); Hoku-sei, Katsuchiko geb. 1760 Japan (Du Mont, Köln); Ren'ei, Itakura. Worked mid nineteenth century. Japanese hanging scroll. (The British Museum); Japanese matchbox label: 20th century (Arret sur Image. Paris); Kalighat 1890 Indien (Victor and



Ting, Walasse (Art Unlimited)



Kuniyoshi, Utagawa (Kodansha)

Albert Museum); Shunsho, Katsukawa 1726-1792 (The British Museum); Kitten and Butterfly. Chinese Embroidery (Hutchison); Seki, Kiyoko 1993 (Thank you card); Ta-wei, Kwok (Schumacher, Düsseldorf – Cathay Arts); Le chat (Calligraphie LIN Chi-yi); Makoto. Meiji Epoche 1868-1911 (Cartes d'Art); Ono, Tadashige geb. 1909 (The British Museum); Turnowsky, W. (Turnowsky's Art. Tel Aviv. Israel); Imoto, Yoko (Nouvelles Images); Akiyoshi, Yukiko (Nouvelles Images); Yuxion Paper-Cats (Foreign. Languages Press. Beijing China).

Postkartenbücher:

- UKIYO-E CATS by Kuniyoshi, Utagawa 1797-1861. 24 full-color postcards. A Kodansha Postcard book 1993. ISBN 4-770017-82-0.
- Kittens in Japan. Pictures by Atsuki Sumida. 24 full-color postcards. A Kodansha Postcard book. 1992. ISBN 4-770 016-94-8.



Foujita, T.L. (Cartes d'Art)

Abschluß

Im Teil 2 und 3 wurden Photo-Postkarten nur in besonderen Fällen angeführt. Bis auf wenige Ausnahmen fehlen die vielen oft schönen Postkarten wo die Namen der Künstler fehlen und nicht anderswie zu eruieren waren. Ergänzt sowie berichtet wurden einzelne Postkartenlisten von

- Frau Christine Booth. Bristol und
- Herrn Gerd Schwartz, RA in Hamburg.

Hilfe bei der Ausarbeitung dieser Abhandlung haben mir folgende Bücher geboten:

- Peter James: Catalogue of Picture Postcard Artists. Sommerset 2000. ISBN 0-951997-25-4
- Neudin: Les meilleures cartes postales d'illustrateur. 1991. ISBN 2-902972-22-4
- Nouhad A. Saleh: Guide to Artists' Signatures & Monograms on Postcard. Minerva Press Florida 1993. ISBN 0-963607-80-4
- Anthony Byatt: Picture Postcards and their publisher. Golden Age Postcard Books 1978. ISBN 0-950521-20-X

Auch die Teile 2 und 3 sind nicht vollständig. Sie können auch Fehler beinhalten. Für jeden Erweiterungs- und Änderungsvorschlag wäre ich dankbar.

Für jene die einen Überblick haben wollen über bedeutsame Künstler die Katzen malten (auch solche von denen mir keine Postkarten bekannt sind) emp-

fehle ich nachstehende illustrierte Bücher zum Studium.

- Elisabeth Foucart-Walter, Pierre Rosenberg (beide vom Musée du Louvre): LE CHAT ET LA PALETTE. Le chat dans la peinture occidentale du XVe au XXe siècle. Editions Adam Biro Paris 1987. ISBN 2-8766-0005-6. Dieses Buch ist auch in deutscher Sprache beim Verlag Klett Cotta erschienen.
- George Lacroix: Chacun son Chat. Edition Fantome 1982, ISBN 2-906907-00-6
- Annie de Montry, Françoise Lepeuve: Chat Pub. 100 ans d'images de chat dans la publicité. Aubert Paris 1988, ISBN 2-700728-14-9
- Dominique Buisson. Le Chat vu par les peintres, Inde – Corée – Chine – Japon. 1988. Edita S.A. Lausanne. ISBN 2-880 012-27-9
- Andrew Edney: Katzen. Taschen Verlag Köln 1999. ISBN 3-822869-56-2
- Mark Bryant: The artful cat. The Apple Press London 1991, ISBN 8-50763-49-6
- Cats in Art. Diary 1989. Alan Hutchison ISBN 1-852729-29-5
- Philip Hook and Mark Poltimore: Popular 19th Century Painting. Antique Collector's Club 1986, ISBN 1-851480-11-6 (S: 115-142 Cats and Dogs)
- GATTI NELL ARTE. IL MAGICO E IL QUOTIDIANO. Multigrafica Editrice 1987, ISBN 8-875970-36-X

DI EM

Neues aus der Karibik

Hr. Hans Jörg Does hat uns wieder einige interessante Karten aus der Karibik für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Eine kleine Auswahl davon fin-

den sie auf dieser Seite abgebildet. Für weitere Infos steht ihnen Hr. Does unter der Tel.Nr. (+49) 02235/67432 oder Fax-Nr. 02235/688271 oder e-mail:

JDOES@T-ONLINE.DE gerne zur Verfügung.



Bahamas, Chip



Bonaire, GSM-Prepaid



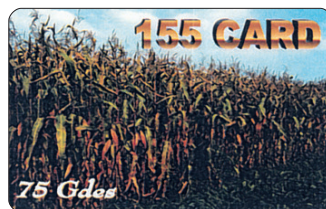
St. Maarten, GSM-Prep.



St. Maarten, GSM-Prep.



St. Maarten, GSM-Prep.



Haiti, Prepaid



Haiti, Prep.



Haiti, Prep.



St. Lucia, Chip



St. Lucia, Chip



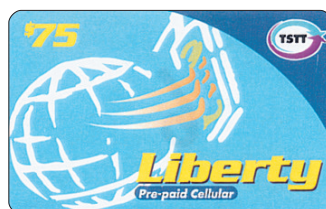
St. Lucia, Chip



St. Lucia, Chip



Trinidad, Prep.



Trinidad, GSM-Prep.



Haiti, GSM-Prep.



Haiti, GSM-Prep.



Haiti, GSM-Prep.



Martinique, GSM-Prep.



Martinique, GSM-Prep.



Martinique, GSM-Prep.



Martinique, GSM-Prep.



Martinique, GSM-Prep.



Martinique, GSM-Prep.



Martinique, GSM-Prep.



UNSERE EURO-PARTNER

2. TEIL



Wie Sie wissen, haben die Euro-Münzen (im Gegensatz zu den Banknoten) neben den im gesamten Euro-Raum einheitlichen Vorderseiten auch jeweils nationale Motive auf den Rückseiten. Trotzdem gelten die neuen Münzen eines Euro-Landes im gesamten Euro-Währungsgebiet. Das ist ein gegebener Anlass, uns die Münzen un-

serer Euro-Partner in einer mehrteiligen Serie etwas genauer anzusehen und auch einen Blick auf Land und Leute sowie auf die Wirtschaft der Euro-Partner zu werfen. Heute begeben wir uns in zwei weiter entfernte Länder im Westen, die beliebte Reiseziele der Österreicherinnen und Österreicher sind. Auf nach Spanien und Portugal!



SPANIEN



Die nationalen Münzseiten

Die 2- und 1-Euro-Münzen zeigen in der Mitte König Juan Carlos I. de Borbón y Borbón en face, leicht nach links blickend. Links vom Zentrum verläuft halbrund das Wort ESPAÑA parallel zum Münzring. Unten, am Beginn dieses Schriftzugs, befindet sich das Zeichen der Münzstätte. Im äußeren Münzring sieht man die zwölf Sterne der Europäischen Union, die vier letzten davon – rechts – erscheinen vertieft in einem erhabenen Münzringabschnitt. Das Prägejahr – unten – ist durch einen Stern geteilt. Die 50-, 20- und 10-Cent-Stücke sind dem großen spanischen Dichter Miguel de Cervantes gewidmet, dem Vater des „Don Quijote“. Neben seinem Porträt (in der Mitte rechts) sehen wir links eine stilisierte Schreibfeder und halbkreisförmig den Schriftzug CERVANTES, darüber waagrecht das Wort ESPAÑA. Unter der Abbildung des Dichters steht das Prägejahr. Auch in diesem Fall wird das Ganze von den EU-Sternen umringt, vier davon – rechts oben – wiederum vertieft auf separater runder und erhabener Randfläche. Auf den 5-, 2- und 1-Cent-Münzen steht in der Mitte die Kathedrale von Santiago de Compostela, die dem Apostel Jacobus d. Ä., dem Schutzpatron Spaniens, geweiht ist. (Neben Jerusalem und Rom ist Compostela der wichtigste christliche Wallfahrtsort.)

Links neben dem Bild der Kathedrale erscheint im kleinen Halbrund das Wort ESPAÑA. Zwischen den Türmen steht das Prägejahr und rechts das Zeichen der Prägestätte. Von den Sternen, die das Bild umkreisen, erscheinen fünf auf erhabener Halbrundfläche in der vertieften Ausführung.

Auf den spanischen Euro-Münzen wird das Prägejahr angegeben, deshalb findet sich auf den derzeit in Umlauf befindlichen Münzen entweder die Jahreszahl 1999, 2000 oder 2001.

Randprägung der 2-Euro-Münze: zwei Sterne in sechsfacher Wiederholung, abwechselnd auf der Vorder- und der Rückseite zu sehen.

Land und Leute

Spanien hat im ersten Halbjahr 2002 die EU-Präsidentschaft übernommen. Das Königreich Spanien, eine parlamentarische Monarchie, umfasst (mit den Balearen, den Kanarischen Inseln und anderen Gebieten) 505.990 km² und hat nach dem Stand vom Frühjahr 2001 insgesamt knapp 40 Millionen Einwohner, die zu über 90 Prozent römisch-katholisch sind. Hauptstadt ist Madrid. Neben der verfassungsmäßigen Staatssprache Spanisch haben Katalanisch, Baskisch, Galicisch und Valencianisch als „Nationalsprachen“ ihren eigenen Rang der jeweiligen autonomen Gemeinschaften. Spanien liegt im Südwesten Europas auf der Iberischen Halbinsel. Im Nordosten grenzt es an Frankreich und Andorra. Von dem geschichtsträchtigen Staat ging die Entdeckung Amerikas aus (1492). Die spanische Habsburger-Linie begann mit Karl I., der als Karl V. Kaiser des Heiligen Römischen Reiches war. Im vergangenen Jahrhundert, am Ende eines blutigen Bürgerkriegs, übernahm 1936 Generalissimo Franco die Herrschaft.



Nach dem Tod des „Caudillos“ Franco im November 1975 wurde Juan Carlos I. zum König proklamiert. Der beliebte Monarch trug viel zur Demokratisierung des Landes bei.

Wirtschaftsmerkmale

Die demokratische Entwicklung und der EG-Beitritt 1986 brachten Spanien wirtschaftlichen Aufschwung. Wirtschaftsliberalisierung, Modernisierung der Industrie und Auslandsinvestitionen taten ein Übriges. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von



559 Milliarden Euro (1999) steht Spanien an zehnter Stelle unter den Industrienationen. Seit Jahren sind hier die höchsten europäischen Wachstumsraten zu verzeichnen, 2000 waren es 4 %. Allerdings ist auch die Arbeitslosenrate mit 13,6 % (März 2001) eine der höchsten Europas (zum Vergleich: Österreich derzeit etwa 4 %). Auch die Inflation ist im europäischen Vergleich ziemlich hoch. Wichtige Wirtschaftsbereiche sind der Tourismus (48 Millionen Besucher im Jahr 2000), die Kommunikation und Informatik sowie die Metall verarbeitende Industrie.

PORTUGAL

Die nationalen Münzseiten

Die Entwürfe stammen vom Designer Vitor Manuel Fernandes dos Santos. Er zeigt auf allen Münzen die Siegel des ersten Königs von Portugal, Dom Afonso Henriques. Auf den 2- und 1-Euro-Münzen wird das Siegel von 1144 von Burgen und Wappen umkreist. Im Rand umrunden die EU-Sterne dieses Münzbild. Die gleiche Anordnung – mit anderen Siegeln – gilt für die kleineren Münzen. Auf den 50-, 20- und 10-Cent-Münzen ist das königliche Siegel von 1142 abgebildet. Auf den 5-, 2- und 1-Cent-Münzen sieht man das Siegel von 1134 mit dem zweizeilig geschriebenen Wort „Portugal“. Alle bislang in Umlauf gesetzten portugiesischen Euro-Münzen tragen die Jahreszahl 2002.

Randprägung der 2-Euro-Münze: fünf Wappen und sieben Burgen im gleichen Abstand.



und Eroberern.

1497/98 entdeckte Vasco da Gama den Seeweg nach Ostasien. 1580 bis 1640 stand Portugal unter spanischer Besatzung. 1910 war das Ende der Monarchie gekommen. Das ständisch-autoritäre Regime, das folgte, ging nach dem Tod von Ministerpräsident Salazar im Jahr 1970 zu Ende. Der Weg in die Demokratie begann.

Wirtschaftsmerkmale

Portugal gehört sicher nicht zu den wirtschaftlichen Spitzenreitern in der EU. Von 1998 auf 1999 ging der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 3,8 auf 3,0 % zurück. Das Exportvolumen stieg allerdings 1999 um ca. 3,2 %. Bei einem relativ niedrigen Lohnniveau gibt es trotz vergleichbar geringer Produktivität eine hohe Beschäftigungsquote. Wichtigster Wirtschaftsmotor ist der Dienstleistungsbereich. Portugal hat auch eine große Fischereiflotte. Die Landwirtschaft, in der 13 % der Erwerbstätigen arbeiten, die aber nur mit 3 % zur Brutto-Wertschöpfung beiträgt, hat noch Entwicklungspotenzial.



Land und Leute

Die portugiesische Republik liegt im Westen des europäischen Kontinents auf der Iberischen Halbinsel, an Spanien grenzend. Hauptstadt ist Lissabon. Das Land umfasst 88.944 km², mit Madeira und den Azoren 91.985 km². Von den 9,85 Millionen Einwohnern sind 95 Prozent römisch-katholisch. Staatsoberhaupt ist ein Präsident. Die Geschichte Portugals ist reich an Seefahrern



Die TWK-Neuerscheinungen - privat

JK

in der Zeit vom Februar 2002 bis Jänner 2003

12. Hologr. - Euro	1,4	510	202L04000-04509	155. PSK-Klassenlotterie	1,4	510	209L00000-00509
Hösselbarth - Po Bienchen	1,4	235	202L04600-04834	IPM	1,4	210	301L00000-00209
Hösselbarth - Po Bienchen (o. Spur)	0	25	202L04835-04859	Auch in der Pension...	1,4	110	301L00300-00409
154. PSK-Klassenlotterie	1,4	510	204L00000-00509	Der Telefonwertkarten-Sujettitel ist ähnlich der Liste der Firma Landis & Gyr, welche uns freundlicherweise von Hr. Ing. Merzeder zur Verfügung gestellt wurde.			
Comic - Bruno Haberzettl 3	1,4	510	204L00600-01109	Die Reihung der neuerschiedenen TWK erfolgte nach der Produktionsnummer. Telefonwertkarten mit 0 Einheiten sind Democards. Der Wert 1,4 und 3.64 ist nur mehr in Euro angegeben.			
Comic - Erich Eibl 2	1,4	510	204L01200-01709				
Kunst - Hermann Bauch	1,4	510	204L01800-02309				
Kunst - Gerda Prikowitsch 2	1,4	510	204L02400-02909				
FC Tauplitz	1,4	210	206L00000-00209				



12. Hologramm - Euro



Hösselbarth - Po Bienchen



154. PSK-Klassenlotterie



Comic - Bruno Haberzettl 3



Comic - Erich Eibl 2



Kunst - Hermann Bauch



Kunst - Gerda Prikowitsch 2



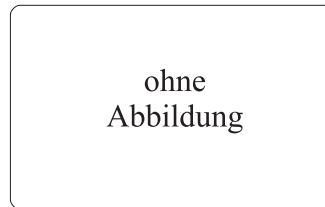
FC Tauplitz



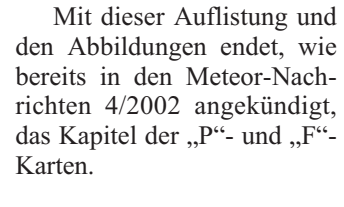
155. PSK-Klassenlotterie



IPM



Auch in der Pension...



Mit dieser Auflistung und den Abbildungen endet, wie bereits in den Meteor-Nachrichten 4/2002 angekündigt, das Kapitel der „P“- und „F“-Karten.

Neues von den Schalterkarten

JK

Zum Jahresende ist noch eine Neuerscheinung aufgetaucht, siehe Abbildung.

Es ist, so glaube ich, wieder eine sehr nette und ansprechende Karte geworden.

Auch die Liste der letzten Ausgaben ist aktualisiert worden.



Sujet-Bezeichnung	Nom.	Liefer Menge	Seriennummer
Euro Einheitssujet 52E (e+s)	3,64	681.000	200A00000 - 206A99999
Euro Einheitssujet 104E (e+s)	7,28	695.000	200A00000 - 206A99999
Euro Einheitssujet b 52E (e)	3,64	108.000	200A00000 - 201A07999
Euro Einheitssujet b 104E (e)	7,28	214.000	200A00000 - 202A13999
Euro Einheitssujet 52E (TA)	3,64	316.000	200A00000 - 203A29999
Euro Einheitssujet 104E (TA)	7,28	422.000	200A00000 - 204A39999
Umweltsujet 104E	7,28	108.000	200A00000 - 201A09999

e+s = euro + ATS Angabe; e = nur Euro + Jet2web links; TA = neues TA Logo

Neues von den Handykarten und Ladebons



Zwei neue Karten gibt es von „one“, siehe Abb., es handelt sich hierbei um Karten deren Vorderseite und Rückseite nicht in einem Stück sind. Zwischen beiden Karten ist eingeklebt ein Werbefolder, Vorder- und Rückseite bedruckt und gefaltet, der geöffnete Folder ist 18 x so groß wie die Karte.

Nachtrag zu bereits vorgestellten Karten. Von „B-Free“ gibt es bei den 20er und 40er-Karten zwei verschiedene Rückseiten, s. Abb. Die Schrift bei „Gültigkeitsdauer“ ist unterschiedlich und der rechte Strichcode ist nach rechts verschoben.

T-Mobile hat die Serie mit den Snowboardern neu aufgelegt, allerdings als Kartonkarten. Die Rückseite ist leicht verändert und das Gültigkeitsdatum mit 31.12.2010 genau angegeben.

DK/WG

Neues von den Kaffeerahmdeckeln

Da es in Österreich nur die bekannte eine neue Serie „Winter“, 30 Stück Gastro und Riegel, gibt, geben wir eine kleine Übersicht über neue Serien der Schweiz. Die interessanteste ist die Serie „Päpste“, 264 Stück. Von der Schweizer Sängerin Francine Jordi gibt es 30 Stück, und neu ist eine Werbeserie mit den Motiven Puppen, Gravuren, Tennis, Tram und Car, je 20 Stück. Neu bei den Privatserien sind „Heidi“, „Kindermärchen“, „Muggens-tutz“ und „Schellen-Ursli“, auch je 20 Stück. Die Liste geht fast endlos weiter. Seit Dezember 2002 gibt es den neuen Katalog „Buch 5“.

Der monatliche Tauschtag, jeder 2. Donnerstag im Monat, bleibt uns auch 2003 erhalten. Auf euer kommen freuen sich Margarete und Johann Artmann.

MJA



Die



Eine Zusammenstellung von MMag. A. Patera

POST-ÄMTER

der Vereinigten Staaten von Amerika

Teil 3: Besonderheiten und Eigentümlichkeiten amerikanischer Postbauten



Bild 1: Postamt in Brooklyn (Bundesstaat New York). 1926 Im 19. Jhd. War Brooklyn eine Vorstadt von New York City, nunmehr ist es ein Stadtteil derselben.

Die Vereinigten Staaten hatten im Vergleich zu Europa, das vielfach schon im Mittelalter über gute Straßennetze verfügte, bei der Einführung eines geregelten Postdienstes besondere technische Schwierigkeiten zu überwinden. Ein planmäßiger Ausbau des Postwesens nach europäischer Art konnte daher mangels geeigneter Strassen erst relativ spät, das heißt, nach der großen Reform von 1851 erfolgen. Vor diesem Zeitpunkt bestand demnach auch für die Errichtung von Posthäusern keine besondere Entwicklungsmöglichkeit. Den Auftakt machte das in den Jahren 1840 bis 1850 erbaute „General Post Office“ in Washington D.C. Auch in der Folgezeit erhielt die Postverwaltung der USA nur in

den Großstädten eigene staatliche Gebäude, während in den meisten Provinzstädten die erforderlichen Diensträume seitens der Postverwaltung unmittelbar oder seitens der Postmeister (diesen Titel führten dort die Vorsteher aller selbstständigen Postanstalten, unabhängig davon ob ihnen tausend Bedienstete unterstanden oder ob sie allein alle Dienstgeschäfte wahrnahmen) in der Erdgeschoßräumen eines Geschäfts- oder Privathauses angemietet werden mußten. Solche - meist kleine Post offices - wiesen natürlich nicht das äußerliche Erscheinungsbild eines herkömmlichen Postamtsgebäudes auf und waren oft nur an einem möglichst sichtbar angebrachten Amtsschild erkennbar. Aber auch in den Fällen, in denen die Postanstalten in Staatsgebäuden untergebracht waren (am 1. Juli 1903 waren es im ganzen 284) hatte die Post - von Ausnahmen abgesehen - fast nie ein ganzes für sich allein, da darin in der Regel auch noch andere Bundesbehörden, wie etwa Finanz, Zoll oder (Bundes) Polizei, residierten. Bei dieser gemischten Nutzung von - zumeist sehr großen Bauwerken - dienten fast ausnahmslos nur das Erdgeschoß und der größte Teil des Kellergeschosses postalischen Zwecken. Die oberen Stockwerke wurden nur dann von der Post belegt, wenn die unteren Räumlichkeiten nicht ausreichten. Selbst in New York, wo beim dortigen Hauptpostamt ein enormer Postverkehr zu bewältigen war, stand der Post nicht das ganze Gebäude zur Verfügung. Es traten bei diesem Amt aber Ausnahmestände ein: Die Annahme und Ausgabe der Einschreibsendungen fand im Zwischengeschoß und die Annahme und Auszahlung der Postanweisungen im zweiten Geschoß statt, wobei die Kunden in zwei ständig in Betrieb befindlichen große Aufzügen auf und abbefördert wur-

den. Verständlich wird diese räumlich Beschränkung der Post, wenn man sich vor Augen hält, dass der US-Postbetrieb verhältnismäßig weniger Platz benötigte als der Mitteleuropäische: In den Vereinigten Staaten befasste sich die Postverwaltung nämlich nur mit Brief- und Gelddienst; sie unterhielt aber keinen eigentlichen Paketverkehr, welcher privaten Expressgesellschaften überlassen wurde. Da aber auch die anderen Bundesdienststellen ihrerseits allein jeweils kein ganzes mehrstöckiges Amtshaus voll belegen konnten, war die gemeinsame Nutzung für alle beteiligten Stellen die kostensparendste Lösung.



Bild 2: Postamt in Buffalo (Bundesstaat New York). Das vierstöckige Gebäude wurde gegen Ende des 19. Jhd. erbaut und enthielt einen sehr großen Betriebsaal mit einer Grundfläche von 2200m² hatte. Dieser war auf drei Seiten von Schaltervorräumen in einer Gesamtlänge von 115 m umgeben.

Im Hinblick darauf, dass die großen Posthäuser bzw. gemeinschaftlich verwendeten Bundesbauten zumeist auf freien Plätzen standen oder ganze Häuserblöcke einnahmen und die amerikanische Polizei die Verladung der Briefkariole auf den Plätzen oder Straßen vor den Häusern ruhig duldete, wurden keine großen Innenhöfe gebraucht. Da auch keine baupolizeilichen Beschränkungen hinsichtlich der Verbauung der Grundfläche bestanden, konnte fast der ganze zur Verfügung stehende Bauplatz, soweit es die Lichtverhältnisse zuließen, verbaut werden. Aus diesen besonders günstigen Gegebenheiten heraus entwickelte sich der typische Grundriss der großen amerikanischen Posthäuser: Ein geschlossenes, nach allen Seiten freies Viereck, vier- oder mehrgeschossig aufgebaut, dessen großer Innenraum in Zusammenhang mit den an den Außenseiten des Vierecks gelegenen Erdgeschoßräumen steht, eingeschossig mit einem riesigen Oberlichtdach versehen ist und erst ab dem zweiten Geschoß ab als Lichthof dient; das ganze Gebäude ist unterkellert. Auf diese Weise ergaben sich riesige zusammenhängende Betriebsräume, deren Übersichtlichkeit nahezu perfekt war, zumal keine massiven Pfeiler störend wirkten, weil zum Tragen des eisernen Oberlichtdaches schlanke Eisensäulen ausreichten. Trennwände zwischen den einzelnen Geschäftsstellen waren keine vorhanden, nur der Zugang zu der in besonderen Räumen untergebrachten Einschreibabteilung war mit einem Drahtgitter abgeschlossen. Bei manchen Ämtern konnte man allerdings auch ein niedriges, durch

die Mitte verlaufendes Gitter vorfinden, durch welches die Geschäftsstellen für die abzufertigenden und die eingehenden Sendungen getrennt wurden. Die Schalterwände waren meist bis zur Decke hochgeführt und nicht - wie es bei europäischen Postämtern meistens der Fall ist - von der Brüstung ab verglast, sondern durchwegs massiv oder aus Holz hergestellt ist; die Schalterfenster waren ziemlich klein.

Auffallend war die große Zahl von Briefeinwürfen, bei denen die weitestgehende Sortierung seitens des Publikums verlangt und von diesem auch bereitwillig durchgeführt wurde.

Als besonders eigenartig fiel ein unter der Decke quer durch den ganzen Saal führender, etwa mannshoher, ganz geschlossener Gang auf, der nach beiden Seiten und nach unten kleine Öffnungen aufwies und durch eine außerhalb des Saales befindliche Treppe zugänglich war. Diese Vorrichtung sollte es den Postinspektoren, Amtsvorstehern und sonstigen Aufsichtspersonen ermöglichen, jederzeit ungesehen den Betrieb und vor allem die Beamten zu beobachten. Obwohl diese Überwachungsstation begreiflicherweise bei allen betroffenen Bediensteten äußerst unbeliebt war und



Bild 3: Das Post Office von Niagara Falls (Bundesstaat New York).

überdies den Eindruck des Saales optisch wesentlich beeinträchtigte, wurde sie in allen großen Postämtern eingeführt. Praktische Erfolge sollen damit aber nicht erzielt worden sein.

Eine weitere, bei fast allen US-Postämtern anzutreffende amerikanische Eigentümlichkeit waren Spucknapfe, auf deren Reinigung übrigens große Aufmerksamkeit zugewendet wurde.

Postämter der ehemaligen „Dreizehn Kolonien“ an der Atlantikküste.

Es handelt sich um jene ehemals britischen Kolonien, welche 1776 die Unabhängigkeitserklärung unterzeichneten und sich zu den Vereinigten Staaten zusammenschlossen, nämlich - von Norden nach Süden - New Hampshire, Massachusetts, Connecticut, New York, Rhode Island, New Jersey, Philadelphia, Delaware, Maryland, Virginia, North Carolina, South Carolina, und Georgia. Vermont war erst 1777 ein eigener Staat; um sein Gebiet hatten sich zuvor Massachusetts, New Hampshire und New York gestritten. Maine, das lange der Jurisdiktion von Massachusetts unterstanden war, wurde erst 1820 aufgrund des sog. „Missouri-Kompromisses“ zu einem Bundesstaat der USA.

MMag.AP.

Anmerkung der Redaktion: Hiermit schließt der Textteil, in Folge werden nur mehr Ansichtskarten, mit kurzen Erklärungen, von den verschiedenen Postämtern in den USA vorgestellt.

Die Quellenangabe erfolgt am Abschluss der Serie.

Fortsetzung folgt

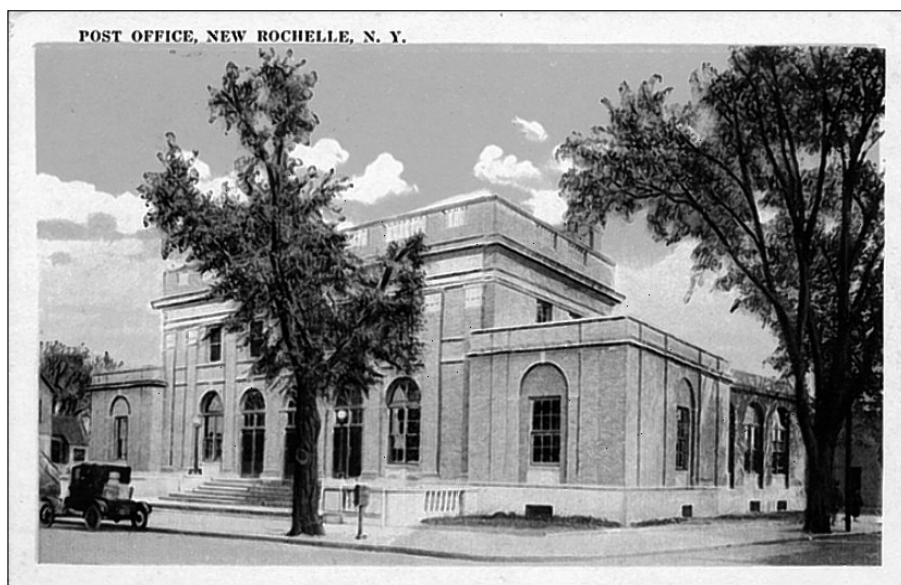


Bild 4: Postamt in New Rochelle (Bundesstaat New York). Heute ist New Rochelle ein Teil von Groß New York.

Karibik (Teil 31):

Jamaica

Von Rainer Sattler

(Teil 3)

Der dritte und letzte Teil über die Telefonkarten der karibischen Insel stellt sowohl Magnetstreifen- als auch Prepaidkarten vor. Mit diesem Artikel endet die 31teilige Karibikserie.

Die Nationalblume von Jamaica ist mit 20 JD auf der Telefonkarte 83 JAMA abgebildet. Es handelt sich um eine lilafarbene Blume mit dem lateinischen Namen „Lignum Vitae“. Die Nationalfrucht ist mit 50 JD auf der Karte mit der Rückseitennummer 83 JAMB abgebildet¹. Die Bezeichnung der Frucht ist „The Ackee“. Der Nationalbaum „The Blue Mahoe“ ist auf 83 JAMC und einem Wert von 100 JD zu sehen.

Eine schöne Weihnachtskarte wurde 1996 neu ausgegeben². Darauf ist ein Nikolauskopf abgebildet (115 JAMA).

Die Nationalfrucht wurde in 1997 und 1998 mit den Kennungen 120 JAMA, 172 JAMA und 204 JAMA erneut ausgegeben. Die Umrechnungseinheiten von Gewichten und Maßen waren der Telecom of Jamaica auch eine Telefonkarte wert. Dieses Motiv existiert in der Wertstufe zu 20 JD und wurde in den Jahren 1996 bis 1998 mit drei verschiedenen Kennungen (120 JAMB, 149 JAMA und 172 JAMB) hergestellt.

Mit den Kennungen 234 JAMA und 247 JAMA wurde im Jahr 1998 zweimal die St. Cyprians Anglican Church im Wert von 50 JD verausgabt. Sie zeigt eine alte Steinkirche, welche im romanischen Stil erbaut worden ist.

Die Kennung 247 JAMA ist zur Zeit noch nicht bekannt. Mit 247 JAMB erschien in 1998 eine weitere Telefonkarte im

Wert von 50 JD. Diese zeigt nunmehr im neuen Design der Karten von Cable und Wireless (Name der Insel erscheint nun auf der Kartenrückseite und das Logo ist auf der Kartenvorderseite im obersten Drittel in einem weißen Bereich) Marktfräuen, die Fisch auf dem Markt verkaufen. Der Wert zu 100 JD (251 JAMB) zeigt die Marktfräuen beim Verkauf von Früchten. Eventuell gibt es noch weitere Wert-

che, im Gegensatz zu den anderen Karibikinseln, nicht nur ausschließlich in den USA und Kanada, sondern auch in der gesamten Karibik und in England genutzt werden können. Ob in Zukunft weitere GPT-Karten erscheinen werden ist zumindest fraglich. Damit könnte auch hier ein abgeschlossenes Sammelgebiet vorliegen.

Prepaid-Karten

Parallel zu den GPT-Karten hat sich mit der Ausgabe von Prepaid-Karten ein weiteres Sammelgebiet auf der Insel gebildet, das mittlerweile den GPT-Karten den Rang abgelaufen hat. Es werden nunmehr, beginnend ab 1997, mehr Prepaid-Karten als GPT-Karten von Cable & Wireless Jamaica (wie die Telefongesellschaft ab 1998 wieder heißt; früher Telecom of Jamaica = TOJ) verausgabt.

Bisher sind folgende Karten bekannt: Der erste Satz mit den Weltzeitzonen als Motiv wurde als Serie 1997 in den Wertstufen 50, 100, 200, 300, 500 und 1.000 JD aufgelegt. Diese Karten unterscheiden sich voneinander lediglich durch den Farbton am unteren Kartenrand, auf dem der Kartenpreis aufgedruckt ist.

Eine weitere Serie aus 1997 zeigt verschiedene Plätze auf Jamaica oder damit im Zusammenhang stehende Funktionen. Auf der Karte zu 50 JD ist ein Motiv von Fischverkäuferinnen auf dem Marktplatz zu sehen, wie bereits bei den Magnetstreifenkarten dargestellt. Der Wert zu 100 JD wirbt für das Internet. 200 JD befassen sich mit dem Ward Theater. Dieses alte Gebäude wurde 1774 erbaut und nach dem

Erdbeben 1907 im Jahr 1910 erneut aufgebaut. Die Wiedereröffnung des Theaters erfolgte im Jahr 1912.

Fruchtverkäufer mit ihrem Stand am Inselstrand sind auf der Karte zu 300 JD abgebildet³. Hier zeigt sich das übergroße Fruchtangebot, das auf den karibischen Inseln herrscht. Der 500 JD-Wert illustriert eine Abendstimmung an einem Strandabschnitt auf der Insel.

Eine TK mit dem höchsten Einheitenwert von 2.000 JD zeigt als Motiv einen Cayman. Ebenfalls 1997 wurde eine Werbeserie von drei Karten für die Fluggesellschaft Air Jamaica ausgegeben. In einem speziellen Folder wird auf dem Wert zu 200 JD das Bonusprogramm des siebten Himmels vorgestellt. Dies bedeutet, daß man nach 6 Flügen, die man im Couponsystem erwirbt, den siebten Flug mit der Airline gratis bekommt. Ein startendes Flugzeug der Gesellschaft – mit den schrillen, bunten Farben bemalt – ist mit 500 JD ausgegeben worden. Der letzte Wert zu 1.000 JD in dieser Serie zeigt den Heimatflughafen der Gesellschaft, Montego Bay. Darum angeordnet sind sämtliche Flughäfen, die von Air Jamaica angeflogen werden.

Zwei weitere Karten sind mit 50 und 100 JD erschienen. Diese haben die Bezeichnungen XLR 8 und Catch. Welche Motive sich dahinter verbergen ist zur Zeit leider nicht bekannt.

Für die amerikanischen Touristen wurden, um ihnen den Umtausch in einheimische Währung zu ersparen, zwei Karten im Wert von zehn und 20 USD aufgelegt. Auf dem Wert zu zehn USD ist das Mo-



TELEFONKARTEN

tiv „Navy Island“, auf 20 USD die „Dunns River Wasserfälle“ zu sehen. Beide Abbildungen sind bereits leicht abgewandelt als GPT-Telefonkarten erschienen.

Zur Qualitätswoche der Telecom vom 2. bis 7. November 1997 wurden drei motivgleiche Karten in den Wertstufen 20, 100 und 200 JD hergestellt. Sie zeigen jeweils zwei Satellitenempfänger. Die Besonderheit ist, daß die Karte im Wert von 20 JD als Complimentarykarte gedacht war, allerdings niemals verausgabt wurde. Entsprechende Exemplare stellen eine kleine Rarität dar, da diese in minimaler Auflage in den Umlauf gelangten.

Eine interessante Gemeinschaftsaktion von fünf Staaten wurde zum 125jährigen Jubiläum von Cable und Wireless im Herbst 1997 verkauft. Dabei handelt es sich um eine auf 11.000 Exemplare limitier-

Karte im Wert von 25 MOP

• Hongkong Telecommunications mit einer Karte im Wert von 25 Hongkong-Dollar

Die letzte Telefonkarte im Jahr 1997 war eine Weihnachtskarte im Wert von 50 JD.

Das Jahr 1998 begann mit der Ausgabe zweier neuer Motive in US-Währung. Mit zehn USD wurde eine Landkarte der Erde verkauft. Das Motiv der 20 USD-Karte zeigt verschiedene Flaggen.

Die Fußballweltmeisterschaft 1998 warf ihren Schatten voraus und Jamaicas Team hatte sich erstmalig für dieses Endturnier qualifiziert. Da das Team auf der Insel ungeheure Popularität genießt und Cable & Wireless einer der Sponsoren des Team ist, erfolgte die nicht geringe Ausgabe von 37 verschiedenen Prepaid-Telefonkarten, zum Teil in sehr geringer Auflage. Es existiert ein kleines Buch in einer Auflage von lediglich

1.000 Exemplaren, in dem 15 Spieler vorgestellt werden, denen jeweils eine Karte im Wert von 100 JD gewidmet wurde. Weitere 21 Karten zeigen ebenfalls Fußballspieler und Spielszenen auf Karten im Wert von 50 JD. 15 dieser Karten sind motivgleich mit den Werten zu 100 JD. Vier der 100 JD-TK wurden mit gleichem Motiv, allerdings mit dem Pincode an einer anderen Stelle auf der Kartenrückseite angegeben. Damit unterscheiden sich diese Karten von den Exemplaren im Folder. Die Auflage von nur 1.000 Telefonkarten hat den Pincode in der Kartenmitte,

die restlichen mit der Auflage von 20.000 Stück haben diese im oberen Bereich der Kartenrückseite.

Mit dem riesigen Wert von 2.000 JD und der Auflage von 10.000 Stück erschien das Foto des Nationalteams während der Nationalhymne von Jamaica vor dem WM-Spiel.

1998 wurden aber auch noch andere Karten ausgegeben. Zum Ragga-Festival vom 5. bis 8. Februar 1998 wurden fünf Exemplare als Anhang zur Festivaleintrittskarte ediert. Diese Stücke sind allerdings – im Gegensatz zu den üblichen Prepays – nur aus Pappe. Die

Werte sind viermal je 700 JD und einmal 350 JD. In welcher Höhe Telefonierwert vorhanden ist, kann man leider nicht anhand der Karte erkennen. Er dürfte aber geringer sein, da ja der Eintritt zum Festival im Vordergrund stand und die Telefonkarte nur eine Zugabe des Sponsors war.

Einige Landschaftskarten und das Jubiläum der Universität der westindischen Inseln schließen die Kartenausgaben des Jahres 1998.

Die Universität der westindischen Inseln hat ihr 50jähriges Bestehen und ist auch mit Teilbereichen auf Jamaica angesiedelt. Der Nennwert dieser Karte ist 50 JD. Den gleichen Einheitenwert zeigt die Causawaybrücke, die Teile der Insel miteinander verbinden.

Fazit:

Die Telefonkarten von Jamai-

ca dürften schon in Kürze ein abgeschlossenes Sammelgebiet sein (GPT). Motivmäßig sind fast alle Karten von Jamaica problemlos zu beschaffen, da die Auflagezahlen zu meist in die hunderttausende gehen. Die meisten Stücke liegen preislich zwischen ca. drei und acht Mark. Für die Sammler von allen verschiedenen Rückseitennummern und unterschiedlichen Blanks ist es allerdings recht schwierig eine komplette Jamaicasammlung zusammen zu tragen, da viele Karten in der Übergangsphase in 1991/1992 bei derselben Nummer mit mehreren unterschiedlichen Varianten existieren.

rs



2

te und nummerierte Ausgabe im Folder. Die Karten zeigen verschiedene Entwicklungsschritte im Bereich der Tätigkeit der Telefongesellschaft. Auf der Jamaicakarte im Wert von 100 JD ist u. A. ein Autofahrer zu sehen, der mit einem Mobiltelefon telefoniert. Die weiteren Gesellschaften der Gemeinschaftsausgabe sind:

- Cable & Wireless Großbritannien mit einer Karte im Wert von zwei Pfund
- Cable & Wireless USA mit einer Karte im Wert von drei USD
- Companhia de Telecomunicações de Macau mit einer

05/99



3



59

Innsbrucks historische Gaststätten - Buchvorstellung

Im Studien Verlag ist von Peter Walder-Gottsbacher das Buch „Vom Wirtshaus zum Grandhotel. Ein Spaziergang zu Innsbrucks historischen Gaststätten“ erschienen. ISBN 3-7065-1828-7. Preis € 24,00 / SFR 41,50. 270 Seiten, Format 225 x 205 mm.

Der Autor ist ausgebildeter Buchhändler und hat bereits 10 Bildbände der Stadtgeschichte Salzburg in alten Ansichten veröffentlicht.

Das vorliegende Buch umfasst die Zeitgeschichte von den Ursprüngen bzw. Anfängen im 15. Jhd. bis in die 60er-Jahre des 20. Jhd. Es werden die ersten Be-

herbergungsbetriebe der damaligen Zeit dem Leser nahe gebracht die sich dann, immer moderner werdend, bis ins 20. Jhd. ergänzen. Die Anfänge der Innsbrucker Brauereien und auch Bäckereien, der 1. und 2. Weltkrieg mit seinen Folgen, die erste Republik, der Ständestaat und der Wiederaufbau werden in einzelnen Kapiteln abgehandelt. 180 Gasthöfe, Hotels und Bäckereien von Innsbruck und deren Vororte werden in alten Ansichten vorgestellt und deren ausführliche Geschichte beschrieben.

Dazu einige Kostproben aus dem Werk. Bereits im 16. Jhd. gab es eine Reinheitsverordnung in der festgelegt

wurde, dass jedes Glas einmal in der Woche gereinigt werden muss (!)

Festgelegt wurden behördlich auch die Preise für Speisen und Getränke, so kostete (Auszug) „Erstens ain ordinari malzeit v fünf: in sechs Richten one Wildpreth und Fisch als ain gemains Fleischmal per (Person, Anmerk. d. Red.) 18 kr“, oder dass es in den 30er-Jahren des 18. Jhd. in Innsbruck 34 Weinverschleißer, 2 Trakteure (?) mit Getränken aller Art, 7 Caféhäuser, 3 Brauereien, 27 Bierschankhäuser, 28 Spezereihandlungen und 2 Brotbänke gab.

Meine persönliche Anmerkung: Leider ist das Buch ganz kurz vor Redaktionsschluss eingelangt und ich konnte es nur flüchtig durchlesen. Doch als guter Kenner der Stadt Innsbruck hat es mich gefreut vieles zu sehen bzw. zu lesen von Lokalen bzw. Hotels die ich persönlich kenne, wo ich schon gegessen oder genächtigt habe, unter anderem der Bierwirt und das Hotel Kapeller in Amras. Ich freue mich schon darauf dieses interessante Buch in Ruhe lesen zu dürfen und kann von dem bisher gelesenen nur sagen, dass es für Tiroler ein Muss sein sollte und für die Nicht-Tiroler-AK-Sammler empfehlenswert ist, dieses Buch in der Bibliothek stehen zu haben.

DK

Der BSV Althofen teilt mit!

Vom 25. April bis 4. Mai 2003 findet im Stift St. Georgen am Längsee eine Briefmarkenwerbeschau in offener Klasse zum 1.000 jährigen Jubiläum des Stiftes statt.

Dazu gibt es im Stift am 25. April 03 von 9.00 bis 17.00 Uhr den ET-Stempel zur Sondermarke „1.000 Jahre Stift St. Georgen“.

Kontaktadresse: Winfried Ruhrmann, Fürstenweg 5, A 9334 Guttaring, Tel. 04262/8200

Leserbrief eines neuen Meteor-Mitgliedes

Sehr geehrte AnsichtskartensammlerInnen!

Mein Name ist Margit Wolfsberger und ich arbeite derzeit an meiner Dissertation am Institut für Publizistik bzw. Ethnologie (Völkerkunde). Dabei möchte ich unter anderem eine Geschichte der Ansichtskarten für den pazifischen Raum („Südsee“), im Besonderen zu Samoa, meinem engeren Forschungsgebiet, erstellen. Da ich weder das Geld noch die Zeit habe, um „alle“ Ansichtskarten dieser Weltregion zusammenzutragen, bitte ich Sie um Mithilfe. Ich würde mir gerne die Ansichtskarten Ihrer Sammlung zum Pazifik (u.a. Neuseeland, Samoa, Fidschi, Tahiti, Papua-Neuguinea,...) ansehen und aufschreiben. Wo dies nicht geht oder Sie dies nicht wollen, wäre ich über die Anfertigung und Zusendung von (Farb)Kopien sehr froh. Ich ersetze nach vorheriger Absprache natürlich die Kosten für Kopien und Postversand. Vielleicht kennt auch jemand von Ihnen Spezialliteratur, die mir weiterhilft, oft erscheinen in Sammlerzeitschriften wie „Meteor“ sehr aufschlussreiche Artikel, die man als Außenstehende nie entdecken würde. Vielleicht besitzt der eine oder andere von Ihnen alte Sammler-Kataloge. Hilfreich wären auch Listen von den Nummern der Fotomotive und die Titel der Motive. Ich bin für jeden Hinweis dankbar und „revanchiere“ mich - falls erwünscht - mit Ansichtskarten aus Samoa/Neuseeland/Australien bei meinem nächsten Forschungsaufenthalt. Zudem habe ich vor diese Daten über die Geschichte der Ansichtskarten zu veröffentlichen und somit dann allen SammlerInnen zur Ergänzung Ihrer Sammlungen zur Verfügung zu stellen.

Viel Freude noch mit Ihrem Hobby und Danke im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit besten Grüßen Margit Wolfsberger

Meine Adresse: Mag.a Margit Wolfsberger, Österreichisch-Südpazifische Gesellschaft (OSPG), C/o Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie Universitätsstraße 7/NIG/IV. Stock, A-1010 Wien. Fax. 01-4087121

Email: M.wolfsberger@gmx.at

Informationen zur Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft: www.ospg.org

Autographen und Autogramme

Von Dr. Peter Krevert und Dr. Heinz-Ulrich Kammeier erschien Band 2 „Autographen und Autogramme, eine faszinierende Leidenschaft“. Das Buch (240x160mm, Paperback) hat 238 Seiten mit mehr als 400 Abbildungen in s/w mit den dazugehörigen Autogrammen.

Der Inhalt ist dem Thema Film und Fernsehen gewidmet und beinhaltet viele Hintergrundinformationen über Stars und berühmte Persönlichkeiten. Ziel des Buches ist es, auch einen Beitrag gegen die zunehmende Zahl von Fälschungen zu leisten.

Im ersten Teil des Buches wird Film & Bühne behandelt. Über Filmstars, Oscar-Preisträger, Filmgeschichte, James Bond 007, Karl May oder Edgar Wallace-Filme und vieles mehr wird hier ausführlich berichtet. Alles ist auch mit netten Anekdoten versehen. Auch die Philatelie kommt nicht zu kurz, ein eigenes Kapitel befasst sich mit Postkarten, Sonderstempel und dazugehörigen Autogrammen.

Der zweite Teil ist für Fernsehen und Musik vorbehalten. Der deutsche Schlager mit seinen Künstlern wird ebenso behandelt wie Elvis Presley, die Rolling Stones und viele Andere. Auch persönliche Erfahrungen mit den Stars der nationalen und internationalen Musikszene sind eingeflochten.

Im dritten Teil werden gekrönte Häupter behandelt. Auch Erotik kommt

nicht zu kurz, unter anderem sind die Kessler-Zwillinge nackt zu bewundern. Aus dem Sammlerleben des Österreichers Pepi (Josef) Treitl wird berichtet und einige andere Sammler erzählen von ihren Sammlerlebnissen.

Bei allen Kapiteln sind bei den Bildern die Original-Autogramme dargestellt.

Zusammenfassend wird auch der Band 1 dieses Werkes vorgestellt.

Den Abschluss dieses äußerst interessanten und informativen Buches bildet das Prominentenregister.

Für Autographen und Autogrammsammler wäre das Buch ein Muss, für den Interessierten an Stars aus Film, Fernsehen, Bühne und Musik ist das vorliegende Werk aufgrund der Beiträge und netten Anekdoten ein sehr zu empfehlendes Lesevergnügen.

Beide Bücher können bei Dr. Heinz-Ulrich Kammeier, Am Gottesberg 22, D 33619 Bielefeld oder unter HUKAMEIER@aol.com bestellt werden.

Band 2 kann an den Vereinsabenden bei mir (Keplinger) besichtigt werden.

DK

Wir ersuchen alle Raucher das Rauchen, aus Rücksicht auf die Nichtraucher, im Klublokal etwas einzuschränken!!!

Danke

Der Vorstand von Meteor

Mitteilung

Unser langjähriges Mitglied, Fr. Gretel Bauer teilt mit, dass sie auf ihrer Homepage

www.gretelbauer-filmantiquariat.de

eine Seite eingerichtet hat auf der ausschließlich Fälschungen von Autogrammen abgebildet werden. Auf dieser Seite werden ca. 150 Fälschungen beschrieben. Die Abbildungen erfolgen jeweils in Originalgröße mit der entsprechenden Postkarte oder Foto. Jeder interessierte Sammler hat die Möglichkeit die Abbildungen auf seinen PC zu laden und auszudrucken. Der Name der Webseite lautet: Autogramm-Info

Fr. Bauer ist auch an ihrer Meinung interessiert.

Im Namen der METEOR-Mitglieder darf ich mich für dieses Gratis-Service herzlich bedanken.

DK

BUCH-EMPFEHLUNG

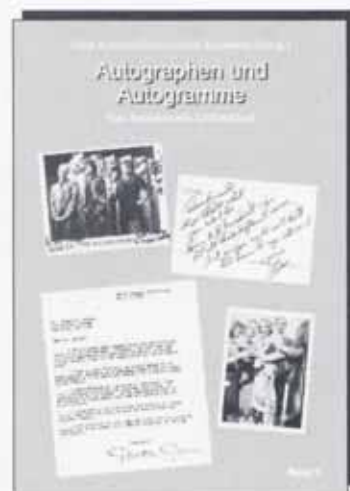
„Autogramme und Autographen“

von Peter Krevert und Heinz-Ulrich Kammeier
232 Seiten, ca. 400 Abbildungen, € 18,20 incl. Versand

Das Buch bietet Wissenswertes, Unterhaltsames, Hintergrundinfos über beliebte Stars aus Musik, Film und Fernsehen. Es gibt Tipps, wie man Autogramme bekommt und berichtet über persönliche Erlebnisse mit Prominenten.

Aus dem Inhalt: Autogramm jagd in Berlin nach dem Kriege, Oscar-Preisträger, Die Welt der 007-Autogramme, Die gute alte UFA-Zeit, Karl-May-Filme, Edgar-Wallace-Filme, Der deutsche Schlager, Briefkarten aus dem Showbusiness, Elvis Presley, Die Stones, Gekrönte Häupter und internationaler 18, Autogramme per E-Mail - der neue Weg, um an Schriftzüge zu gelangen, Fälschsignaturen usw.

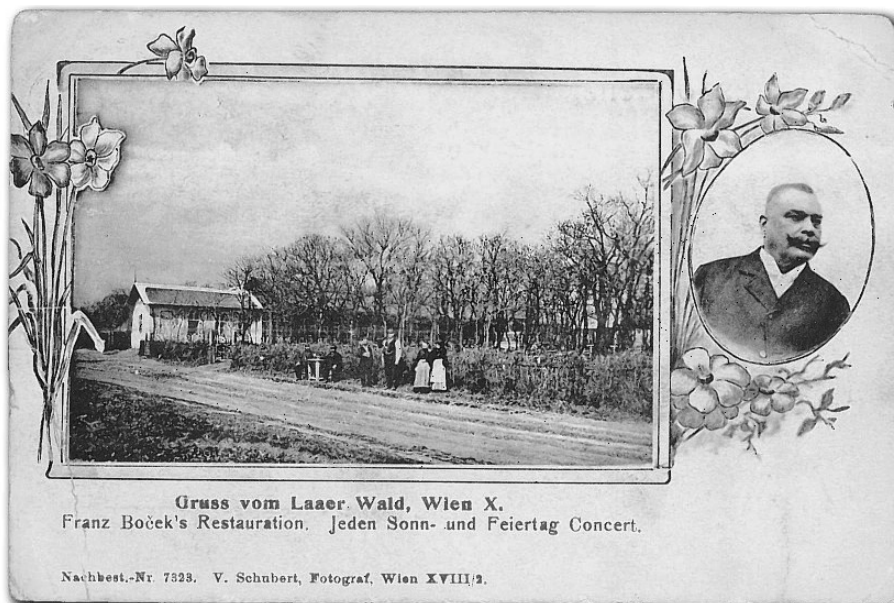
Bestellungen bitte an: Krevkam-Verlag, c./o. Heinz-Ulrich Kammeier
Am Gottesberg 22, 33619 Bielefeld, Tel. 0521/1641379 bzw. 0162/8074759
E-Mail: KREVKAM@aol.com



Der Böhmisches Prater

Harbe Tanz, Hutschen und Drehorgeln

Teil 2: Tanzte der Ziegelböhme wirklich?



Zielpunkt für Sonntagsausflüge, was Franz Bauer dazu veranlaßte, 1882 bei den Behörden anzusuchen, „erlaubte Spiele“ zu veranstalten. Im gleichen Jahr eröffnete Anton Swoboda, ein Wirt aus dem Wiener Prater, ein Ausflugsgasthaus am Laaer Berg. Und im Winter darauf explodierten die Ansuchen für Kegelbahnen, Wirtshäuser, Kettenkarusselle und ähnliches geradezu. Auch wenn die Behörde in diesen Fällen länger zur Bewilligung benötigte, ließen sich die einzelnen Wirten und Schausteller nicht davon abhalten, ihren Geschäften am Laaer Berg so bald wie möglich nachzugehen.

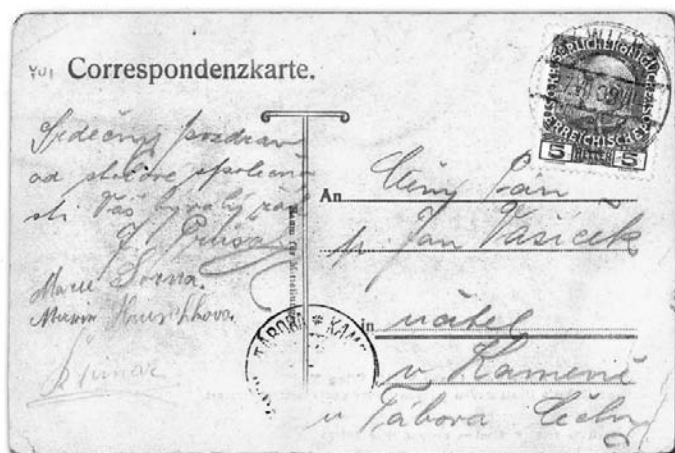
Diese Geschichte legt die Vermutung nahe, daß zumindest in den frühen Zeiten des Böhmisches Praters die Ziegelböhme hierher kamen, um zu tanzen. Rudolf Cerny, der Obmann der Tschechen in Favoriten, im Bezirksmuseum Favoriten tätig und sehr informiert um die Geschichte der Favoritner Tschechen, glaubt nicht, daß dem jemals so war. Seine Forschungen ergaben zwar, daß die Tschechen sich in vielen Vereinen zusammenschlossen - vorwiegend Bildungsvereinen -, diese jedoch hauptsächlich in Wirtshäusern in deren unmittelbarer Umgebung zusammentrafen. Die Ziegelböhme andererseits besaßen damals gar nicht die Möglichkeit, sich anderweitig zu vergnügen als in den Kantinen selbst, denn die Ziegelfab-

Vor mehr als 125 Jahren gab es kein Favoriten und keinen Böhmisches Prater. Damals fand man dort, wo heute das Leben pulst, nur Wiesen und Felder. Doch die Stadt ließ sich nicht aufhalten und weitete sich unaufhaltsam aus. Mit ihr hielt auch das Bedürfnis nach Vergnügung Einzug am Laaer Berg. Denn wer hart arbeitet, der möchte sich auch erholen - in Wirtshäusern und in diversen Schaubuden. Die Gastwirte erkannten das schneller als die Behörden, und so eröffneten die ersten Lokale, bevor sie genehmigt werden konnten. Von nun an nahm alles seinen Gang.

Immer mehr Schankräume entstanden - inzwischen natürlich mit Genehmigung. Erst begannen die Wirten, Schaukeln und „kleine Vergnügungen“ aufzustellen und da dies von den Gästen angenommen wurde, ließen auch die Schausteller nicht mehr lange auf sich warten. Spielhallen, Schießbuden, Ringelspiele, Tanzböden, Varietés, Kuriositätenshows - kurz: alles was Kind und Kegel brauchten, um ihren Spaß zu haben, entstand hier zwischen Favoriten und Simmering.

Schon früh erhielt die Ansiedlung von fahrenden Ausstellern und Gastwirten den Namen „Böhmisches Prater“: 1890 fand sich die erste Erwähnung des Namens in Wiener Zeitungen. Die Vergnügungsstätte jedoch zog alle Wienerinnen und Wiener an. Gerade im ausgehenden 19. Jahrhundert erlebte der Laaer Wald und mit ihm der Böhmisches Prater einen ungeahnten Aufstieg. Halb Wien kam her, um sich zu erholen und zu vergnügen. Doch jetzt die Geschichte vom Anfang des Böhmisches Prater ein wenig genauer:

Franz Bauer, ein Kantinenwirt des Ziegelwerks Laaer Wald, führte seine kleine Gastwirtschaft am Rande des Laaer Waldes. Immer mehr entwickelte diese sich zu einem beliebten



rik Wienerberger brachte lange Zeit kein Geld zur Auszahlung, sondern entlohnte seine Arbeiter mit Blechmarken. Diese wiederum konnten die Ziegelböhm nur in Werkskantinen und bestimmten Geschäften gegen Ware umtauschen. Mit dieser Ansicht ist Rudolf Cerny nicht alleine.

Auf der anderen Seite gibt es Hinweise in Zeitungen dieser Zeit, die darauf schließen lassen, daß sowohl Schausteller und Wirten als auch die Besucher vorwiegend tschechisch sprachen. Auch in den Erinnerungen der älteren Menschen und in diversen Publikationen findet sich der Hinweis, daß die Ziegelböhm sehr wohl den Böhmischen Prater kannten und regelmäßig besuchten. So erwähnt etwa Harald Troch in dem mit Christine Lapp verfaßten Werk „Favorit in Favoriten - Geschichte der Sozialdemokratie in Favoriten“ (erschieden 1992 im Verlag der SPÖ), daß die Ziegelböhm ihre Feiern

zum ersten Mai im Böhmischen Prater abhielten. Auch Anna Exenberger, Nachkomme von Ziegelböhm, erinnerte sich genau daran, wie sie sich ein paar Groschen sparte, um am Vergnügen am Laaer Berg ein wenig teilhaben zu können.

Anna Exenberger war eine waschechte Favoritnerin. Sie erinnerte sich in einem Gespräch mit Peter Henisch für sein Buch „Baronkarl - alte und neue Peripheregeschichten“ (erschieden 1992 in der Bibliothek der Provinz, Weitra) an ihre Jugend, Kindheit und das Vergnügen am Laaer Berg:

„Ich bin geboren im zehnten Bezirk, in der Neilreichgasse und noch dazu von einer armen Familie, aber das war damals jeder zweite. Und so ist unser ganzes Leben auf der Straße gewesen, auch zu den Ferien - immer. Der Vater war arbeitslos mit vier Kindern. Jetzt haben wir uns gedacht, es wäre eine Freude, wenn wir am

Laaer Berg gehen können, mit ein bißchen einem Geld, weil so ohne heißt das nichts. Da unten waren lauter Kornfelder, wo jetzt die großen Siedlungen sind, und lauter Gärten. Dort sind wir hingegangen und haben Mohnblumen, Kornblumen, Gänseblumen gepflückt, zu Büscheln gebunden und sie verkauft. So haben wir ein bißerl ein Geld gehabt. Nicht nur ich alleine, sondern mehrere. Das Geld haben wir dann zusammengelegt. Da wir aber mehr gebraucht haben, mußten wir noch was verdienen. Früher sind Mistbauern gekommen, die haben immer vorläuten lassen, damit die Leute wissen, daß sie den Mist hinaus geben können. Da sind wir als Kinder von einer Tür zur anderen gerannt. „Haben Sie einen Mist?“ „Ja.“ Na und so haben wir ein bißerl ein Geld bekommen. Mit dem sind wir dann auf den Laaer Berg in den Prater gegangen, auf die Familienschaukel - die hat fünf

Antiquarische Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

ANSICHTSKARTEN - BÜCHER - LANDKARTEN - ZEITSCHRIFTEN
FOTOS - ALTE DOKUMENTE - FILMPROGRAMME
KÜNSTLERFOTOS - NOTEN - GRAPHIK
WIR KAUFEN AUCH AN!

Ansichtskarten
nach Ländern und Bezirks-
hauptmannschaften, Motivkarten etc.





Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Internet: www.afundgrube.at
E-Mail: afundgrube@aon.at

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN**

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

DAS ALTE PHOTO

ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

◆

Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

Groschen gekostet. Mit dem restlichen Geld haben wir uns noch einen Ball gekauft, der war schön. Aber das war nur das Seidenpapier und innen war lauter Sägemehl.

Mein Bruder ist mit dem Eis gefahren, mit den Blöcken. Das hieß immer zeitlich aufstehen, schon um fünf in der Früh, weil er bis am Gürtel hinunter zu Fuß in die Ställe gehen mußte. Am Weg hat er immer den Baronkarl getroffen, der in einer Kiste geschlafen hat, in der war Schotter für die Straßenbahn. Einen Stock hat der Baronkarl immer eingeklemmt, damit der Deckel nicht zufällt, also daß er

Luft bekommt. Und mein Bruder hat immer geklopft und ihn geweckt. Das Eis hat mein Bruder dann mit dem Wagen aus Vösendorf geholt. Das war Blockeis, das man noch stechen mußte.

Einmal im Jahr war am Rudolphshügel ein Zirkus, ich glaube das war der Zirkus Rebenick. Hineingehen konnten wir nicht, nur von außen haben wir geschaut, ob wir etwas sehen können. Eine Woche waren sie immer dort.

Meine Eltern konnten noch sehr gut Tschechisch, ich kann auch Böhmisches, mein Mann und mein Sohn nicht mehr. Unsere Mutter war 50 Jahre in Wien, hat

nicht einmal ein Wort Deutsch gesprochen. Wir haben mit ihr Deutsch geredet, und sie hat uns eine böhmische Antwort gegeben. In der Neilreichgasse, da hat es eine Wiese gegeben auf der sich immer das ganze Haus getroffen hat. Das 78er und das 54er Haus, da lebten lauter Böhmen. Da ist nur böhmisch geredet worden.

Meinen Mann habe ich beim Tanzen kennengelernt, uns haben sie nur gekannt als alte „Draher“, als Tänzer. Ich habe immer gerne getanzt. Mein Bruder hat zu mir gesagt, ich soll einmal mit in den Prater gehen, aber ich konnte doch nicht alleine in den Prater. So habe ich die Mizzi, meine Freundin, gefragt, ob sie mit mir geht. Also sind wir dann hinunter gegangen, zum eisernen Mann. Zuerst haben wir überall hineingeschaut. Damals haben alle Mascherln angenäht bekommen zum Tanzen. Ich wollte vorher aber schauen, wer gut tanzen kann. Zuerst habe ich beobachtet. Auf einmal kommt mein Mann. So haben wir uns gefunden, nach zwei Jahren haben wir dann geheiratet und dann zwei Kinder bekommen, einen Sohn und eine Tochter.“

Auszug aus dem Buch „Wo der Ziegelböhme tanzte...“ von Karl Pufner, Kulturverband Böhmisches Prater

Fortsetzung folgt



Terminkalender des Böhmisches Praters:

Mi 2. 4. Musikantentreff 19.00 Uhr
 Sa 5. 4. Karaoke 18.00 Uhr
 So 6. 4. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Sa 12. 4. Karaoke 18.00 Uhr
 So 13. 4. Kleintierschau 10.00 Uhr
 Do 17. 4. Bohemia Fanclub 19.00 Uhr
 Sa 19. 4. Karaoke 18.00 Uhr
 So 20. 4. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Sa 26. 4. Karaoke 18.00 Uhr
 So 27. 4. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Sa 03. 5. Austrian Giants Qualifikation 13.00 Uhr

 So 04. 5. Countryfest
 Mi 07. 5. Musikantentreff 19.00
 Do 08. 5. Wienerlied im Tivoli 19.00 Uhr
 Sa 10. 5. Karaoke 18.00 Uhr
 Sa 10. 5. 5. Int. Drehorgelfesttage 14.00 Uhr
 So 11. 5. 5. Int. Drehorgelfesttage 10.00 Uhr
 Do 15. 5. Bohemia Fanclub-Treffen 19.00 Uhr
 Sa 17. 5. Karaoke 18.00 Uhr

So 18. 5. Kakteenschau 10.00 Uhr
 So 18. 5. CD Präsentation Oberkrainer Blasmusik u. Bohemia +Königsberger
 Sa 24. 5. Fischbacher Volkstanzgruppe
 So 25. 5. Schlagerabend 11.00 Uhr
 Sa 31. 5. Karaoke 18.00 Uhr

 So 01. 6. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Mi 04. 6. Musikantentreff 19.00 Uhr
 Do 05. 6. Wienerlied im Tivoli 19.00 Uhr
 Sa 07. 6. Multi Culti
 So 08. 6. Multi Culti
 Do 12. 6. Bohemia Fanclub-Treffen 19.00 Uhr
 Sa 14. 6. Karaoke 18.00 Uhr
 So 15. 6. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Do 19. 6. Austrian Giants 13.00 Uhr
 Do 19. 6. Mountain Bike Cross Country Rennen 12.00 Uhr
 Fr 20. 6. Mountain Bike Cross Country Rennen 10.00 Uhr

Sa 21. 6. Mountain Bike Cross Country Rennen 10.00 Uhr
 Sa 21. 6. Karaoke 18.00 Uhr
 So 22. 6. Mountain Bike Cross Country Rennen 10.15 Uhr
 So 22. 6. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Sa 28. 6. Karaoke 18.00 Uhr
 So 29. 6. Schmitzberger Duo u. Freunde Wienerlied

 Mi 02. 7. Musikantentreff 19.00 Uhr
 Sa 05. 7. Karaoke 18.00 Uhr
 So 06. 7. Independence Day
 Do 10. 7. Wienerlied im Tivoli 19.00 Uhr
 Sa 12. 7. Karaoke 18.00 Uhr
 So 13. 7. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Sa 19. 7. Karaoke 18.00 Uhr
 So 20. 7. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr
 Do 24. 7. Bohemia Fanclub-Treffen 19.00 Uhr
 Sa 26. 7. Karaoke 18.00 Uhr
 So 27. 7. Tivoli Show Kids 14.00 Uhr

Salon für Nostalgie

Accessoires und Rauchkultur

1010 Wien, Rotenturmstr. 14/1. 1Stg./3. St. (Lift) 22
Ruf: 01/512 65 43, 0664 143 18 16

EINLADUNG

Die Mitglieder unserer Sammlergruppe für historische Ansichtskarten – mit den Schwerpunkten Wien (sämtliche Bezirke, Stadt-, Bau-, Kultur- und Zeitgeschichte, Gesellschaft, Arbeitswelt, Kaiserhaus, Humor usw., usw.) sowie Alpinmotive (Berge, Schutzhütten, Almen, Höhlen, Schluchten, Flora und Fauna, Alpinismus, Wintersport, usw., usw.) treffen einander zu folgenden Terminen:

2. Oktober, 6. November und 4. Dezember 2003,
jeweils ab 17 Uhr

Wir haben im Stadtzentrum atmosphärisch-gemütliche Räumlichkeiten für angenehmsten Klub-Betrieb, eine zweckdienliche Ausstattung sowie ein eigenes Bildarchiv. Die übergeordnete Idee dabei ist, Gleichinteressierte zusammen zu bringen, sowie freundschaftliche Kontakte und Erfahrungsaustausch zu pflegen. Im gleichen Maße, wie die Teilnehmer ihre Doubletten anbieten, ist eine spannend-interessante Tauschtätigkeit gegeben.

Es haben sich bereits interessante Kontakte zu alpinen Vereinen, verschiedenen Archiven und Museen sowie zu Forschungssammlern ergeben.

Für unser Archiv suchen wir laufend interessante Ansichtskarten zu folgenden Themen:
Salzkammergut, Verkehr, Militaria, Kulinarik, Alpinistik, Erotik; weitere auf Anfrage.
Günstiger Abverkauf von Doubletten - kulanter Tausch.

Kein Mitgliedbeitrag, kein Eintritt!
Konsumationsbons ab € 2,18 (ATS 30,-) sind obligatorisch.

WWF - Spendenaktion!

Die von uns ins Leben gerufene WWF-Spendenaktion hat leider nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Es konnten nur 28 Euro gesammelt werden.

Hier passt das Motto „Der Wille zählt fürs Werk“. Mehr war leider nicht drinnen.

DK

Meteor-Bankverbindungen:

- Österreich: PSK, BLZ 60000, KtoNr. 93011910
- Deutschland: Spark. Berchtesgadener Land, BLZ 710 500 00, KtoNr. 508010
- Schweiz: St. Gallische Kantonalbank Diepoldsau, KtoNr. 23*55/406.508-18, BC 78123

Neue Mitglieder

BAN Herbert

A-9020 Klagenfurt, Tristangasse 34/XI

PENZ Josef

A-4311 Schwertberg, Fadingerstraße 9

STIGLITZ Manfred

A-1080 Wien, Piaristengasse 1/7

ACHTUNG

NEUE METEOR-CLUBZEITEN!

Ab Donnerstag 9. Jänner 2003.

Für alle unsere Sammelgebiete jeden Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr, ausgenommen Kaffeerahmdeckel, diese nur jeden 2. Donnerstag im Monat.

Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!

Ohne vorherige Bezahlung werden keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

Unser neues Preisrätsel

Welches amerikanische Postamt wird in welchem Bundesstaat auf Bild 4 gezeigt?

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2003. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (++43) 01-689 83 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@chello.at

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Fr. I. Herzog, Bad Vöslau; Hr. A. Innerhofer, Lana/Südtirol; Hr. L. Odehnal, Brunn; Hr. DI H. Rainer, Graz und Hr. W. Schmidt, Wien.

Die Auflösung lautet: **Königin Beatrix von den Niederlanden**

Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.



VON UNS GEGANGEN IST

Friedrich Schramm
Wolfgang SPANNLANG

WIR WERDEN IHN IN ERINNERUNG
BEHALTEN.

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Margarete u. Johann Artmann (MJA), H.J. Does (HJD), Fr. M. Harl (Lektorat), J. Fuchs (JF), W. Gleich (WG), J. Hlavac (JH), J. Kreuzer (JK), K. Kudrna (KK), DI. E. Martinec (DI.EM) MMag. A. Patera (MMag. AP), H. Ranner (HR), G. Riedl (GR).

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Bartko

Reher

Antiquitäten

Fa. Bartko-Reher-GbR

Hansering 9

06108-Halle

Tel. / Fax. +49 – 345 – 20 23 524

AUSTRIA NETTO KATALOGE

Briefmarken

Münzen

Telefonwertkarten

Die Neuen für 2003

AUSTRIA
NETTO KATALOG
BRIEFMARKEN



ÖSTERREICH
STANDARDKATALOG
2003

ANK-Briefmarken
Österr. Standard 2003

Alle Briefmarken
ab 1850 sind in Farbe
abgebildet und bewertet.

€ 18,-

AUSTRIA
NETTO KATALOG
BRIEFMARKEN



ÖSTERREICH • DEUTSCHLAND • SCHWEIZ
LIECHTENSTEIN • EUROPAMARKEN
VIERLÄNDERKATALOG
2003

ANK-Briefmarken
Vierländerkatalog 2003

Österreich, Deutschland,
Schweiz, Liechtenstein
und Europamarken in Farbe.

Leinenausgabe: € 45,-

€ 40,-

mit
sämtlichen
Euro-
Münzen

AUSTRIA
NETTO KATALOG
MÜNZEN AB 1780
BANKNOTEN NEU AB 1854



ÖSTERREICH
MÜNZKATALOG
2003

ANK-Münzkatalog
Österreich 2003

Münzen sind ab 1780 und
Banknoten (in Farbe)
ab 1854 abgebildet und
bewertet. NEU: Mit Euromünzen.

€ 25,-

ANK-Kataloge
www.ank.at

Immer einen Schritt voraus!

...durch Information und Wissen.